CHÜELBOX

Das Clubmagazin des UHC Pfannenstiel Egg - Maur - Oetwil am See Ausgabe 59

UHC Pfannenstiel
EGG • MAUR • OETWIL AM SEE

April 2015

HA-3 ARCHITEKTUR AG

ARCHITEKTUR / TOTALUNTERNEHMER
PFANNENSTIELSTRASSE 16 8132 EGG
TEL. 044 986 10 10 FAX 044 986 10 11
www.ha-3.ch info@ha-3.ch

Büro
Unterneuhus 7
8133 Esslingen

Werkstatt
Chindismühlistr.14
8626 Ottikon

WeberBau

Zimmerei
Isolationen
Planung

Tel 079 446 75 15
Fax 044 984 51 72

rene.weberbau@gmx.ch

Für alles rund um Ihre Augen, das Sehen und Aussehen.

BACH
MANN
OPTiK

Dammstr. 7, 8708 Männedorf, T 044 920 74 74, www.bachmannoptik.ch

Zufälle und andere Überraschungen

Als vor knapp einem Jahr GC Unihockey bekannt gab, dass Kim Nilsson auf die nächsten zwei Saisons hin nach Zürich wechseln würde, konnte ich es kaum fassen. Nilsson, einer der weltbesten Filigrantechniker wechselt in die Limmatstadt. Unglaublich. Nachdem man in der vergangenen Saison dank dem Cupsieg endlich wieder mal einen Titel feiern konnte, hätte das Zeichen an die Konkurrenz nicht deutlicher sein können. GC will mehr, GC will die Meisterschaft. Mit Nilsson als neuem Aushängeschild und künftigem Topskorer war dies durchaus möglich. Die Erwartungen an die neue Saison waren sehr hoch. Da die Heimhalle von GC nur wenige Minuten von meiner Wohnung entfernt liegt, nahm ich mir fest vor, öfters mal ein Heimspiel zu besuchen. Spitzenunihockey quasi vor der Haustür, und das alle zwei Wochen. Geschafft habe ich es genau ein einziges Mal. Mit Kollegen von Pfanni war ich in der Vorrunde am Match zwischen GC und Wiler. Ich erwartete ein absolutes Spitzenspiel. Obwohl GC das Spiel mit 5:2 für sich entscheiden konnte, war die Angelegenheit mehr als dürftig, Nilsson blieb blass. Er skorte nicht einen Punkt. Und nun, Mitte März ist bereits alles vorbei. GC scheiterte im Viertelfinal an den Tigern aus Langnau. Dies ist eine herbe Enttäuschung für das mehr als ambitionierte GC. Ich war mir sicher, dass sie mindestens bis in den Halbfinal vordringen würden. Damit hätte ich noch genügend Zeit gehabt, wieder mal ein Spiel zu besuchen. Dass Nilsson jemals nach Zürich kommen würde, hätte ich nie zu träumen gewagt. Dass GC im Viertelfinal bereits ausscheidet, ebenfalls nicht. Daran, dass Pfanni den Einzug in die Playoffs nach den Niederlagen gegen die Tabellennachbarn Widnau und Gordola tatsächlich noch schaffen würde, zweifelte
ich ziemlich, in der Verlängerung im letzten Spiel in Nesslau sogar noch mehr. Thiemo Scharfenberger nicht. Und bescherte Pfanni damit den grössten Erfolg der Vereinsgeschichte. Spannend ist Sport vor allem dann. wenn nicht eintrifft, was man erwartet. Das ist manchmal grausam und manchmal katapultiert es einen in ungeahnte Glückssphären.
Nun wünsche ich allen Freunden des gelochten Ballsports viel Freude beim Lesen der Lektüre und ich hoffe schwer... dass auch du auf den folgenden Seiten das eine oder andere Mal überrascht wirst.

Andrea-Luca Zarotti

So wie es sein soll - Pfanni in Feierlaune

Umfassende Betreuung und kompetenter Service

Garage G. Zell GmbH

Zürcherstrasse 35 / Juchstrasse 1
8604 Hegnau-Volketswil
044 946 09 04
www.garagezell.ch

Garage G. Zell

Ford

MITSUBISHI

Die Garage G. Zell ist Ihre offizielle Mitsubishi- und Ford-Vertretung.
Wir bieten Ihnen folgende Dienstleistungen an:

- Service
- Reparaturen aller Art
- Diagnose
- Klimaservice
- Reifenservice
- Spenglerei
- Beratung und Verkauf Ford und Mitsubishi
- Grosses Angebot an top gepflegten Occassionsfahrzeugen aller Marken
- Abgaswartungen Benzin und Diesel
- Reparatur Nutzfahrzeuge und Wohnmobile
- Genügend Ersatzfahrzeuge

Der neue Ford B-MAX ist da, nun auch zum Probefahren

Editorial	3
Inhalt / Impressum	5
Rundschau am Pfannenstiel	6
Wir gratulieren ganz Herzlich	24
Warum ein Funktionärsjob?	26
Stories die das Leben schreibt	28
Pfannis abroad - Bossi auf Tauchstation	32
Unihockey Abseits - Django in Jamaika	34
Pfanni-History - „Stars“ von früher: Nicole Schäppi	36
PING PONG - Lerne die Mitglieder des UHC Pfanni besser kennen	40
Schweizer Leichtathletik Europameister - Kariem Hussein	42
Der Vorstand informiert	46
Vorstand und Trainingszeiten	50
Gönner und Sponsoren	51

Messedesign Kreation Events Raumgestaltung Beschriftungen Ausstellungen Styling 3D–Kommunikation Entwicklung Display-Bau Schaufenstergestaltungen Dekoration

Peter Stenz
Atelier für
Gestaltung

Forchstrasse 182, 8132 Hinteregg / Telefon 044 984 17 19 / www.stenz.com

Impressum

Redaktion	Christof Maurer, Michael Hunziker
Druck	Media-Center Uster AG
Fotos	div.
Erscheinung	2 mal jährlich
Auflage	420 Stück
Inserate	Christof Maurer
Layout	Michael Hunziker
Redaktionsadresse	Michael Hunziker Landenbergweg 13 8488 Turbenthal

Anschrift UHC Pfannenstiel
Andreas Bartenstein
Postfach 208
8132 Egg
praesident@uhcpfannenstiel.ch

Herren-Fanionteam: Die erstmalige Playoff-Qualifikation

Das Saisonziel in dieser Saison war erneut die erstmalige Playoff-Qualifikation zu schaffen, und dieses Jahr wurde dieses Ziel tatsächlich Tatsache.

Ohne grosses Verletzungspech zeigte man nach einem schwachen Saisonstart mit 5 Niederlagen in den ersten 6 Spielen in den verbleibenden Spielen der Hinrunde einen starken Aufwärtstrend und gewann teils souverän, teils glücklich gegen die Rheintal Gators, Verbano Unihockey Gordola und die Nesslau Sharks. So schloss man die Hinrunde auf dem starken 5. Rang ab, auch wenn die Abstände zwischen Rang 4 und 10 sehr knapp waren, die Top 3 mit den Red Devils, den Jona-Uznach Flames und dem UHC Herisau zogen auf den Top 3 Positionen ungefährdet ihre Kreise.

Der Start in die Rückrunde gegen die Z.O. Pumas misslang komplett und auch gegen die Flames war man in der Folge chancenlos. Doch mit dem UHC Laupen kam der richtige Aufbaugegner, welcher mit 12:6 nach starkem Mitteldrittel besiegt werden konnte und im letzten Spiel im 2014 konnte auch noch der Tabellenvierte Bülach Floorball im Exil in Zumikon besiegt werden. So schien der UHC Pfannenstiel mit 5 Punkten Vorsprung für die letzten 5 Spiele auf gutem Weg zur erstmaligen Playoff-Qualifikation zu sein, doch so voller Sonnenschein war im Team dann doch nicht alles: Die Konstanz über drei Drittel fehlte und auch über die Spielweise wurde oft kontrovers diskutiert zwischen Spielern und Trainer. Nichts desto trotz war auch der Start ins 2015 mehr als vielversprechend. Der Leader Red Devils konnte auswärts nach einer unvergleichlichem Parforce-Leistung im letzten Drittel in der Verlängerung niedergerungen werden und der Vorsprung auf die Playoff-Plätze wurde auf 6 Punkte ausgebaut. Auch im kommenden Heimspiel gegen den UHC Herisau fehlte nach dem 4:6 wenig zu weiteren Punkten. Im drittletzten Spiel gastierte man bei den Rheintal Gators und hatte die Möglichkeit den Playoff-Platz zu bestätigen, doch was folgte war ein wahres Debakel. Der UHC Pfanni war nicht bereit und musste seine Hoffnungen in diesem so wichtigen Spiel schon in den Startminuten begraben – 3:8 lautete das klare Verdikt zu Gunsten der viel stärkeren Gators. Nun ging es im letzten Heimspiel gegen die Tessiner aus Gordola nahezu um alles, wollte man die Playoff-Qualifikation nach wie vor in den eigenen Händen halten. Nach 43. Minuten führte man souverän mit 5:3, doch was nun folgte war vielleicht die Angst vor dem Erreichen eines Zieles und so schenkte man in den verbleibenden Minuten alle 3 Punkte den Tessinern und verlor mit 5:6, dementsprechend niedergeschlagen war auch die Stimmung nach dem Spiel.

So kam es zum alles entscheidenden Wochenende der 18. Runde. Zuerst mussten am Samstag die Gators gegen die Jona-Uznach Flames verlieren und anschliessend am Sonntag war ein Sieg des UHC Pfanni gegen die heimstarken Nesslau Sharks gefordert. Ersteres traf ein und zweiteres war eine ganz harte Nuss. Pfannenstiel spielte zuerst ziemlich emotionslose 40 Minuten und lag mit 0:2 im Hintertreffen. Doch es folgte eine eindrückliche Reaktion: Weber, Stauffer und Zumkehr glichen das Spiel bis zur Schlusssirene aus und Captain Scharfenberger

liess in der Verlängerung mit dem Siegestreffer den Playoff-Jubel ausbrechen. Diese Freude wurde anschliessend in der Garderobe nur getrübt vom Rücktritt des Trainers Michael Frötscher: Er habe mit der Playoff-Qualifikation die vordergründige Mission erreicht, doch er könne das Team schlicht nicht mehr wie gewünscht erreichen, deshalb zog er einen Schlussstrich.

Für die Playoffs sprang das Duo Alborghetti / Maurer ein. Das Team zeigte ganz starke Playoff-Spiele, doch leider nicht mehr ganz so verletzungsfrei wie über die ganze Saison hinweg. Im Spiel 1 gegen den UHC Herisau verlor das Team hauchdünn mit 4:5, dies trotz der Absenzen von Torhüter Muster und Kyburz. Das Team zeigte eine ausgesprochen disziplinierte Leistung vor allem in der Defensive. Das zweite Spiel zu Hause in Egg vor grosser Zuschauerkulisse wurde zu einem Abnützungskampf. Zuerst fiel Hottinger verletzt aus, sein Ersatz Brunold brachte mit seinem ersten Ballkontakt den UHC Pfanni mit 1:1 ins Spiel zurück und setzte extreme Emotionen frei. Pfannenstiel kämpfte und rackerte und verdiente sich bis kurz vor Schluss eine 4:3 Führung, doch 33 Sekunden vor der Sirene fiel der Ausgleich. Doch Pfannenstiel zeigte Charakter und erzwang mit einem Tor in der Verlängerung durch Stauffer das alles entscheidende dritte Spiel. In diesem dritten Spiel fielen dann auch noch Zumkehr und Studer aus, dies und den schlechten Start verkraftete das Team nicht. Zwar wurde in den letzten 10 Minuten auch ohne Torhüter nochmals alles versucht, doch schlussendlich stand ein 2:8 auf der Anzeigetafel und die Saison war beendet. Pfannenstiel zeigte aber eine starke Playoff-Kampagne und eine gute Saison. Positiv waren sicherlich der immer wieder aufblühende Charakter im Team, sowie das Erreichen des Teams. Negativ der Trainerabgang und auch die mangelnde Konstanz.

Für die kommende Saison muss das Team sicherlich auf die wichtigen Akteure Marcel Muster, Janko Skorup und Florian Binkert verzichten, die ihren Rücktritt bekannt gaben und auch Rasmus Josefsson, der immer gut aufgelegte Schwede, wird leider den Weg zurück nach Schweden antreten.

Ein grosses Dankeschön diesen dreien für ihren grossen Einsatz für den UHC Pfanni, ebenso wie allen anderen, die auch in der kommenden Saison unter der Leitung von Claudio Alborghetti und Chrigi Maurer für Pfanni auf Punktejagd gehen werden. Es wird nicht einfach den Platz unter den Top 34 der Schweiz zu halten, doch mit Pfanni-Spirit, etwas mehr Konstanz und dem unbedingten Willen ist einiges möglich.

Herren 2: In 3 Worten - Kämpfen, Leiden und Party

Das Herren 2 Team nahm die Meisterschaftssaison mit einem Spielertrainer und drei weiteren Spielern als Assistenten und Input-Geber in Angriff. Man setzte sich das Ziel, am Ende der Saison die Mannschaft auf den obersten Rängen anzutreffen. „Nichts ist unmöglich“ lautete die Devise und die meisten Spieler stimmten dieser Herausforderung zu. Der Start gelang ausgesprochen souverän. Mit zwei Unentschieden gegen starke Gegner und unserem Ziel entsprechend auch direkte Platzkonkurrenten konnte eine vernünftige Basis gelegt werden. Auch die zwei folgenden Runden boten mit zwei Niederlagen und zwei hart erkämpften Siegen die weiteren wichtigen Punkte. Ein sehr ausgeglichenes Torverhältnis bot die Basis für den Angriff auf die Spitze. Mit Zuversicht schaute das Team in die Zukunft. Wie der begeisterte Leser vielleicht schon dem Titel entnommen hat, setzte aber ab der 4. Runde eine Wende ein, die den Rest der Saison entscheiden sollte. Mit zwei Niederlagen (eine davon gleich 9:2) geriet die Mannschaft in eine negative Abwärtsspirale, die ab und zu durch einen Sieg zwar abgedämpft wurde, aber schlussendlich das Herren 2 auf die hinteren Ränge zurückfallen liess.

Die Spieler kämpften und litten (physisch und psychisch) durch den Winter hindurch und sehnten sich schon fast dem Ende entgegen. Der Trainerstab schien ratlos zu sein auf die Frage, was getan werden könnte um die Spieler, wie es Baron Münchhausen zu seiner Zeit getan hat, aus dem Loch zu reissen. Man hielt schliesslich an der bisherigen Strategie fest und verlangte Durchhaltewillen. Die Trainings gestalteten sich durchaus mühsam, aber wenigstens (zum Glück) ermöglichte das Freitagstraining den Spielern anschliessend mit 1-2 kalten Bierchen das negative aus der Meisterschaftssaison für einmal beiseite zu legen. Ebenfalls eine Abwechslung brachte das mittlerweile traditionelle Weihnachtsessen unseres Teams. Dieses Jahr führte uns Dave Staub aufs Eis, genauer gesagt auf die Eisbahn „Dolder“. Bei schmuckem Weihnachtsbaum, gutem Glühwein und lockerem Eislaufen konnte das eine oder andere Thema der laufenden Meisterschaft besprochen werden. Das zweistündige Highlight „Eisstockschiessen“ entfachte, nach kurzem Einführen in dessen Spielkunst, sofort das Feuer des Wettkampfes, was allen auf der Eisbahn mit lautem Geschrei und Gelächter kundgetan wurde. Das anschliessende, gemütliche Fondueessen rundete den Anlass noch ab.

Im Januar wurde die Meisterschaft wieder aufgenommen und erst gegen Ende Februar, in der zweitletzten Meisterschaftsrunde, gelang es dem Herren 2 wie durch ein Wunder…nein, ich bitte hier als Schreiber den Leser um Entschuldigung: Es war kein Wunder, sondern die Antwort auf die Wette von Pät Jendly; Sollten wir beide Spiele gewinnen, so dürfe das Team seine Haare abschneiden. Im Verlaufe des Nachmittags wurde die Gewissheit gewonnen, dass die Haare weg mussten und so rief Pät seine Frau an und bettelte um ihre Unterstützung für einen längeren, zeitlichen Aufschub der Haarentfernung. Im Siegesrausch goutierte die Mannschaft diese Bitte wohlwollend.

In der letzten Runde konnte man an den berauschenden Erfolg anknüpfen und zeigte mit einem Sieg und einer knappen Niederlage gegen Dauerrivale Zürisee zwei kämpferische

und sehr beherzte Leistungen auf hohem Niveau. Die kleine Siegesserie von drei Spielen befreite die Mannschaft von der Last der Vergangenheit. Mit diesem Schlusseffort konnte sich das Herren 2 um zwei Plätze verbessern und schloss die Meisterschaft '14/'15 auf dem 7. Tabellenplatz ab.

Zum letzten Wort im Titel, welcher das Herren 2 eben auch beschreibt, kann nur auf die (letzten) Erinnerungen und Geschichten von der Abschlussfeier und dem schon erwähnten Weihnachtsessen hingewiesen werden. Ich bedanke mich hier und im Namen der Mannschaft bei Dave Staub, der (wie jedes Mal) ein ausgezeichnetes Fest organisierte. Wer nicht dabei war hat definitiv etwas verpasst!

Ein Dankeschön sei auch hier an die Betreiber der Jägersburg gerichtet! Sie waren nicht nur grossartige Gastgeber, sondern auch treue Fans, welche sogar die bitterste Niederlage (mit-)ansehen mussten, aber trotzdem den richtigen (und nötigen) Durstlöscher vorbeibrachten.

Wir wünschen dem UHC Pfannenstiel für die kommende Saison viel Erfolg und Freude!

Herren 3: Das bestes Kleinfeldresultat überhaupt

Nach der überzeugenden Performance im Ligacup-1/32-Finalspiel gegen den späteren Finalisten aus Gossau war das Saisonziel mit dem Klassenerhalt eher bescheiden formuliert. Aber die Vergangenheit lehrt und einige Personalien waren bis kurz vor Saisonstart ungeklärt, so wollte man nicht übermütig werden.

Gewiss, schon die erste Runde vor heimischer Kulisse und 4 Punkten liess hoffnungsvoll nach vorne blicken. Zu Recht, das Punktekonto stieg von Runde zu Runde. Und, um es vorne weg zu nehmen, es gab kein Spieltag ohne Sieg. Zwar kam auch fast immer eine Niederlage dazu, aber in den Abstiegskampf waren die Herren 3 nie involviert. Nach dem erwähnten erfolgreichen Saisonauftakt folgte in Runde 3 das nächste Highlight. Nach einer schwachen Leistung im ersten Spiel gegen Rapperswil, steigerte sich das Team gegen den „Übergegner" Jump aus Dübendorf. Selbst ein 0:4 Rückstand beeindruckte die Pfunny-Jungs wenig. Es gelang eine beeindruckende Aufholjagd und am Ende gar ein souveräner 9:7 Erfolg. Aber eben, nicht immer lief es so erfolgreich, es fehlte schlicht die Konstanz. Praktisch gegen jeden Gegner gewann und verlor man einmal. Eine positive Ausnahme ist ausgerechnet der Gruppensieger Jump, der auch im Rückspiel bezwungen werden konnte. Diesmal aber weniger glamourös, hatten doch die Dübendorfer gerade mal einen Auswechselspieler auf der Bank.

Auf jeden Fall kann man auf eine mehrheitlich positive Saison zurückblicken. Und so nebenbei sei noch erwähnt, dass dies mit 22 Punkten und dem 3. Schlussrang die beste Platzierung einer 2.Liga Kleinfeld Mannschaft in der Geschichte des UHC Pfannenstiel ist.

Herren 4: Guter 4. Rang und Aufsteiger 2x besiegt

Die Sorge, dass die Herren 4 ohne ihre 3 besten Skorer der letzten Saison kaum noch Tore schiessen würden, bestätigte sich glücklicherweise nicht.

Im Gegenteil: Bereits an der ersten Runde konnten 15 Tore bejubelt werden, was deutlich über dem Vorsaison-Schnitt lag. Zwar konnte die Torproduktion nicht ganz so hoch gehalten werden, mit 13.4 erzielten Treffern pro Runde, lässt sich die Ausbeute aber sehen. Auch Punkte gab es regelmässig für so viele Tore. Und zwar so viele, dass die Mannschaft noch vor dem letzten Spieltag theoretische Aufstiegs-Chancen besass. Diese wurden aber mit den schlechtesten Darbietungen in den letzten beiden Spielen gleich im Keime erstickt. Dieser letzte Eindruck soll aber keineswegs über eine sehr ansprechende Saison mit mehrheitlich positiven Resultaten hinwegtäuschen. Schliesslich beendete man die Meisterschaft auf dem 4. Schlussrang, ebenfalls deutlich besser als ein Jahr zuvor.

Erwähnenswert bleibt abschliessend, dass es dem Team gleich in beiden Begegnungen gelang, den späteren Aufsteiger aus Rüdlingen zu bezwingen.

Herren 5: Kapitel zwei und die Geschichte ist bereits vorbei!

Die Turnhalle in Uetikon wurde von dem neu gegründeten Herren 5 bereits Ende 2013 bezogen. Nach vielen Trainingseinheiten sowie Testspiele folgte nun also die Meisterschaft. Die Mannschaft hatte sich bis anhin, kennengelernt und bereits eingespielt. Dies jedoch nie im Ernstkampf beweisen können.

Es war klar, dass wir überhaupt nicht wussten was auf uns zukam. Trotzdem war im Team der Gedanke und Wunsch, ganz oben mitzuspielen, sehr gross. Mit viel Vorfreude jedoch auch Anspannung starteten wir in die erste Hinrunde. Die Mannschaft schien sich auf dem Feld im Ernstkampf noch besser finden zu müssen. So könnte man die Hinrunde als Anpassungs- und Findungsphase beschreiben, in welcher die Leistung, der Teamgeist sowie das Zusammenspiel noch gesucht, intensiviert und umgesetzt werden musste. Es war klar spürbar, dass da noch mehr drin liegt, dies jedoch zwischenzeitlich nicht immer abrufbereit war. Ruppige Teams und Spiele forderten die Mannschaft geistig sowie körperlich heraus sodass es uns manchmal nicht gelangt, den Fokus auf unserem Spiel zu behalten. Schiris sowie Gegenspieler erhielten bis anhin zu viel Aufmerksamkeit und unnötige Energie ging uns dadurch verloren. Es wurden sehr gute Spiele gespielt doch eine Schwierigkeit schien uns zu verfolgen. Immer, wenn wir klar in Führung waren, bereitete uns dies dahingehend Schwierigkeiten, dass das Spiel an Qualität verlor und Tore sowie Punkte an den Gegner verschenkt wurde. Der Mannschaft war bewusst, dass sie Zeit, Geduld und Erfahrung braucht bis wir uns auch im Meisterschaftsmodus als Mannschaft finden würden.

Die Rückrunde wurde eingeläutet und somit war bereits vertrautes mit dabei. Es gelang uns, viele Erfahrungen mitzunehmen und meist unser eigenes Spiel zu spielen. Vermehrt waren wir in der Lage, zu zeigen wer wir sind und was wir können. Ein wesentlicher Faktor der dazu beitrug scheint mir unser Captain Simon Stuber. Nach jedem Spiel, egal wie gross die Niederlage war, behielt er einen kühlen Kopf und fand meiner Meinung nach die richtigen und unterstützenden Worte um die Mannschaft zusammenzuhalten, voranzutreiben und zu motivieren. Es gelang uns also dass wir uns während der Saison stetig verbesserten. 11 von den gesamt 17 Punkten, holten wir in der Rückrunde und waren somit das drittbeste Team der Rückrunde. Dass wir uns Ende der Saison einen mittleren Tabellenplatz sicherten, hätten wir uns anders gewünscht, jedoch zum Schluss ehrlichgesagt hart erkämpft.

Es war eine sehr ereignisvolle Saison mit vielen Hochs und Tiefs. Einige Verletzungen innerhalb der Mannschaft holten uns wechselnd ein. Doch ich blicke stolz zurück. Wir haben es geschafft eine Mannschaft zusammen zu bringen, eine Einheit zu werden und konnten an der Meisterschaft teilnehmen. Ich für mich kann sagen, es war zum Teil sehr herausfordernd. Doch seit wir als Team immer mehr zusammen gewachsen sind und weiter wachsen, bin ich stolz darauf, was wir erreicht haben und ein Teil davon zu sein! Danke, für eure Leistung! Come ooooooooooooon Jungs!

An dieser Stelle danken wir ganz herzlich dem Verein und dem Vorstand für das Vertrauen, in Uetikon/Männedorf eine Mannschaft zu eröffnen und uns die Möglichkeit zu geben an der Meisterschaft teilzunehmen. Ebenfalls bedanken wir uns ganz herzlich bei allen Leuten, welche uns unterstützt und an uns geglaubt haben!

Nun geht's jedoch erst einmal in den Sommerschlaf mit viel Erholung und Vorbereitung für die kommende Saison. Ich bin gespannt, was wir nächste Saison reissen können und verbleibe mit Vorfreude!

Damen: Knapp am Podestplatz vorbei

Eine Saison mit vielen Herausforderungen wartete auf das Team von den Trainern Curi und Roger. Es galt den Abgang von vier Leistungsträgerinnen zu kompensieren und eine schlagkräftige Mannschaft mit gutem Teamgeist zu formen. Aufgrund der letzten Saison die mit dem guten dritten Platz beendet wurde, hat sich wohl der Name UHC Pfannenstiel in der Region rumgesprochen. Nicht anders ist es zu erklären, dass ganze acht Neulizenzierungen vom Verein beantragt werden mussten. Curi und Roger durften sich einerseits glücklich schätzen ein Team zu Coachen, das 26 Spielerinnen im Kader führte und anderseits war es auch ein Fluch, weil man nie alle zum Einsatz kommen lassen konnte. An einer Teamsitzung wurde gemeinsam das Ziel „unter die ersten drei Mannschaften der Tabelle zu kommen“ bestimmt. Eine durchaus machbare Aufgabe, wenn man das Potential der Mannschaft sah. Der Trainingsbetrieb verlief jeweils sehr gut. Die Präsenz und Motivation war gross und die Übungen versuchten die Trainer möglichst fordernd zu

gestalten. Jeweils im letzten Training vor einer Meisterschaftsrunde gaben die Trainer aufgrund der Leistungen, Position und Anwesenheit im Training, das Team für den Sonntag bekannt. Dass jede Meisterschaftsrunde mit mind. 15 – 20 Spielerinnen gespielt werden konnte, war bemerkenswert. Einige Trainer trauten ihren Augen nicht, als sie das Matchblatt ausfüllen mussten und sahen, dass unsere Seite bis auf die letzte Zeile besetzt war. Aber jetzt genug von der Vorbereitung geschrieben. Jaaaa die Saison konnte starten. Es waren interessante Runden, alles wurde den Pfanni-Frauen geboten. Siege und Niederlagen in den letzten Minuten, packende Remis, verdiente Siege, klare und ärgerliche Niederlagen. Nie hat man zwei Niederlagen an einem Sonntag kassiert, jedoch konnten auch nicht zwei Siege nach Hause gebracht werden. Die Gruppe war sehr ausgeglichen und jeder konnte jeden schlagen. Vorne weg, es war spannend bis zum Schluss. Die Pfanni-Frauen hatten es im letzten Spiel noch in der Hand die Saison auf einem Podestplatz zu beenden. Leider ging dies nach einem aufopfernden Kampf mit vielen Fouls, vergebenen Chancen usw. verloren und es blieb am Schluss der unglückliche 4. Rang. Die Trainer sind trotzdem sehr stolz auf ihr Team, auch wenn man sich gewünscht hätte, dass die Konstanz und Chancenauswertung jeweils besser gewesen wäre. Man darf jedoch die vielen Veränderungen vor dieser Saison nicht vergessen, daher nochmal ein Kompliment dem Team, das die neuen Spielerinnerinnen gut aufgenommen und integriert hat und dass es auch bei neuen Ideen jeweils offen war.

„Ich (Roger) möchte mich bei allen für drei wundervolle Jahre bedanken, die ich als Damentrainer beim UHC Pfannenstiel erleben durfte. Es war nicht immer einfach, aber ich habe es unglaublich gerne gemacht und werde es sicherlich auch vermissen. Danke auch an Curi, ohne ihn wäre ein so grosser Kader nicht zu managen gewesen. Curi und Frauen, ich wünsche euch für die nächste Saison viel Erfolg. Ich bin mir sicher, dass ihr mit Fleiss, guten Trainings und der richtigen Einstellung eure Ziele erreichen werdet.“

Junioren U21C: Das Auf und Ab der Saison 2014/2015

Die vergangene Spielzeit ist vorbei und wir können auf eine ereignisreiche Zeit zurückblicken. Betrachtet man die Zahlen und statistischen Werte, so kann man eine eher nüchterne Bilanz ziehen. Mit 19 Punkten aus 14 Spielen und dem daraus folgenden fünften Tabellenrang, wurde das Ziel Nichtabstieg in die Niederungen der Stärkeklasse D klar erreicht.

Nun muss diese Leistung aber auch in den richtigen Kontext gesetzt werden. Mit gerademal neun lizenzierten U21-Spielern, wovon regelmässig zwei bis drei Akteure verletzt ausfielen, ist dieser 5. Tabellenrang eine gute Leistung! Vielen guten Matches, wie die beiden Siege gegen die Crusaders, die knappe Niederlage im Auswärtsspiel gegen Laupen, der Penalty-Sieg gegen Frauenfeld oder das Saisonfinale gegen Widnau, stehen wiederum schwache (oder gar desolate) Leistungen gegenüber. Schwer kann die 0:14 Klatsche in Herisau oder die Auswärtsniederlage in Widnau vergessen gehen... Doch man darf hier auf keinen Fall schwarz malen. Die Jungs hatten auf eine schwache Leistung meist eine passende Antwort im nächsten Spiele parat.

Eine grosse Freude hatte ich an den U18-Junioren, welche uns ergänzten. Es darf nicht vergessen werden, dass regelmässig 5-6 Akteure in einer für sie höheren Liga spielten. Sie haben ihre Aufgabe gut gemacht und ich freue mich auf die kommende Saison, in welcher viele definitiv zu den U21-Junioren stossen. Altersbedingt wird uns nur Kevin verlassen. Ich bin sicher, dass wir den Verlust dieser wichtigen Teamstütze abfedern können, indem wir alle Neuzugänge in die Verantwortung nehmen und die schon etwas älteren Spieler nochmals einen Schritt vorwärts machen.

Auch auf Seite des Staffs gibt es Neuerungen. Alexander Haglund wird sich der Aufgabe stellen und das Trainerteam ergänzen. Ich hoffe, dass nun endlich eine etwas längerfristige Lösung gefunden ist, und dass in dieser Hinsicht wieder etwas Ruhe und Beständigkeit in das U21-Team einkehrt.

Noch nicht lange ist es seit dem letzten Saisonspiel her und doch wird schon wieder geplant. Die nächste Spielzeit kommt und ich bin überzeugt, dass dieses Team mit seinem Spirit und ihrer Leidenschaft um mehr als den 5. Tabellenplatz mitspielen kann. Dafür müssen jedoch alle am selben Strick ziehen. Doch jetzt geht es erstmals in die unihockeyfreie Saisonpause, welche sich alle verdient haben!

Junioren U18C: Schwierige aber lehrreiche Saison

Leider war es für die U18 eine durchzogene Saison. Doch beginnen wir mit dem Guten. Speziell erwähnen möchte ich das Unentschieden gegen Schaffhausen (Drittplatziertes Team), welche wir mit nur 7 Feldspieler fast besiegen konnten. Natürlich sind auch die anderen fünf Punkte die wir erspielten positiv zu werten, denn in diesen Spielen haben wir gezeigt das wir das Unihockey spielen doch ganz gut beherrschen. Natürlich gibt es immer Punkte die man verbessern kann. Dies beginnt bei der Organisation der Trainings und endet bei jedem einzelnen Spieler bei der Trainingsmoral und beim Einsatz auf dem Feld. Ich glaube in dieser Saison gab es genügend Beispiele, wie man bei einem Spiel nicht auf dem Feld stehen sollte.

Wenn wir mit den guten Erlebnissen und den korrigierten Fehlern in die neue Saison starten, steht einem positiven Ausgang nichts im Wege.

Junioren U16C: Schritt um Schritt zur Meisterschaftsreife

Zu Beginn der Saison war es bei den U16-Junioren ein kennenlernen zwischen Trainern und Spielern, zwischen den alteingesessenen Spielern und den Neuzuzügen, davon viele aus Uster.

Der erste Saisonhöhepunkt war das Turnier in Bellinzona, das Team zeigte gute Leistungen, wenn auch resultatmässig nur ein Unentschieden und zwei Niederlagen zu Buche standen. Dennoch stimmten das gezeigte und der Teamzusammenhalt zuversichtlich und auch das System konnte zum ersten Mal gut umgesetzt werden.

Der nächste Höhepunkt war das Cupspiel des KZUV gegen Uni-

hockey Limmattal aus der Stärkenklasse B. Nach 3x20 Minuten hiess es am Schluss in diesem Viertelfinalspiel nur 2:5. In der Meisterschaft selber lief es dann zu Beginn gar nicht wunschgemäss, erst ab Mitte Saison wurde das System richtig verinnerlicht und so kamen auch die Punkte langsam auf unser Konto. Zum Saisonende belegte das Team dann den starken 4.Rang unter 9 Teams, was uns Trainer stolz macht – Chapeau Jungs.

Im Hinblick auf die nächste Saison wird das Team sein Gesicht etwas verändert, da einige altersbedingt zur U18 wechseln. Diese Abgänge gilt es zu kompensieren und die neuen Jungs möglichst schnell ins Team zu integrieren. Generell möchten wir im konditionellen Bereich Fortschritte machen, so dass dann jeder das System schneller im Griff hat und besser umsetzen kann.

Junioren C - Oetwil am See/Egg: Die Konstanz fehlte zu oft

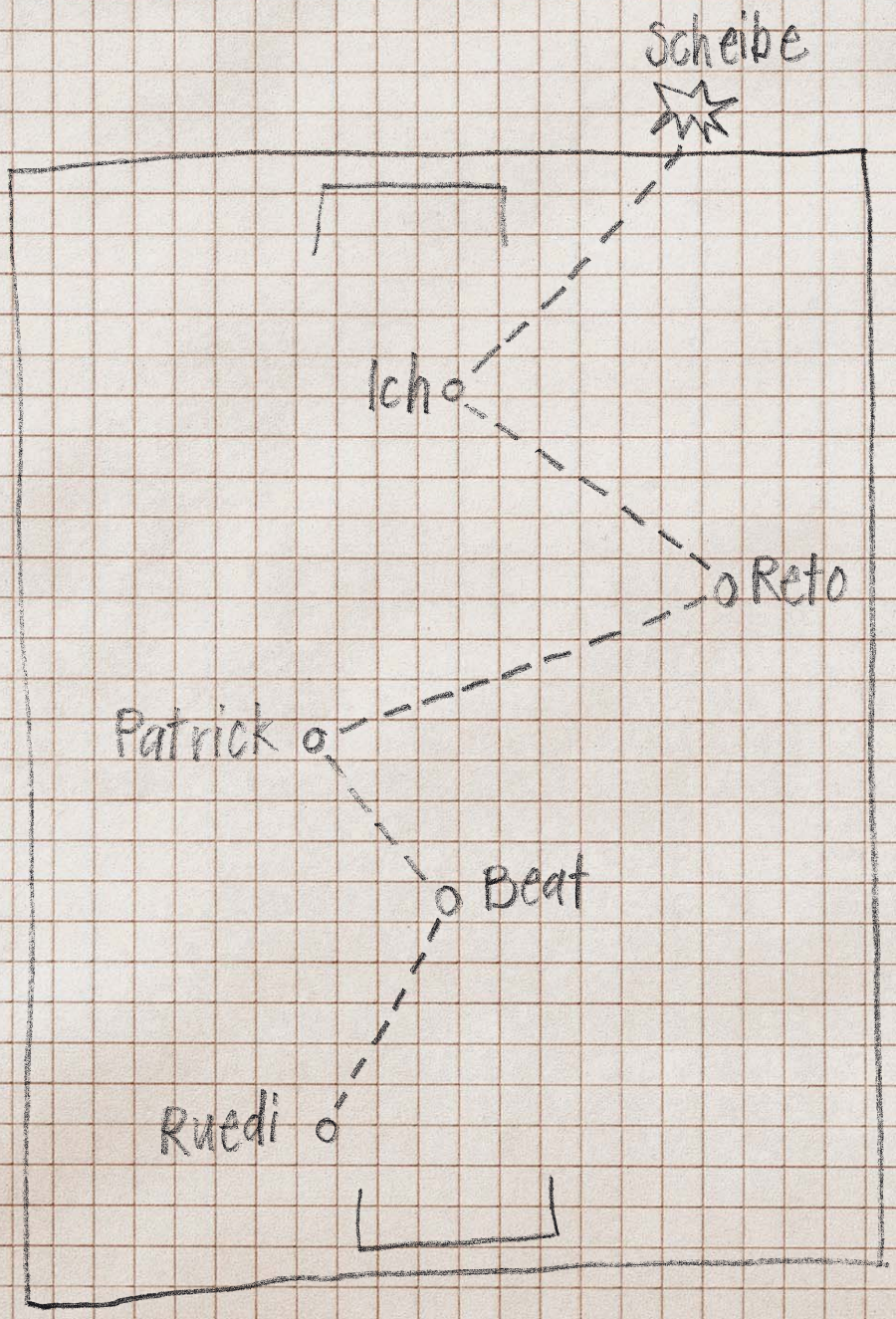
Die Arbeit auf der Kids-Stufe macht sich immer mehr bemerkbar. Das Trainerduo konnte auch dieses Jahr auf erfahrene C-Junioren zählen, aber vor allem auf die Neuzugänge, welche in diesem Jahr sehr zahlreich waren. Da wir zudem noch viele Kids der D-Junioren im Training haben, welche uns auch an den Meisterschaftsrunden verstärken, wird das Kader immer breiter und besser, dabei sehen wir viele talentierte Spieler.

Das Training war stets gut besucht, die abwechslungsreichen Übungen in Bereichen wie Kondition, Technik und Koordination gehören immer noch zum Hauptbestandteil. Da wir aber nun auch gewisse taktische Vorgaben einbringen können, blicken wir bereits positiv in die Zukunft.

Das Team hat grosses Potential, welches wir leider dieses Jahr noch nicht ganz ausschöpfen konnten, zu wenig Konstanz war in den Spielen zu sehen. Gute wechselten sich mit weniger guten und geniale mit unkonzentrierten Spielen ab. Das Saisonziel war sich den grossen Teams anzunähern, leider hat es dazu noch nicht ganz gereicht, aber so haben wir auch schon das Ziel für die nächste Saison. Wir waren auch sehr gespannt auf das neue C-Junioren System, bei dem die Gruppe nach der Vorrunde 2-geteilt wurde und die Rückrunde unter den Teams in der jeweiligen Tabellenhälfte stattgefunden hat. Nachdem wir in der Vorrunde knapp gescheitert sind und uns in der unteren Tabellenhälfte positioniert haben, war unser klares Ziel diese an der Spitze abzuschliessen.

Nach einem schlechten Start in die zweite Saisonhälfte, konnten wir uns jedoch fangen und hätten in der letzten Runde die Möglichkeit gehabt unser Ziel zu erreichen. Leider schöpften wir unser Potential, in beiden Spielen, erst in der zweiten Halbzeit, was schlussendlich zu zwei ärgerlichen Niederlagen führte und uns in der Tabelle kräftig nach hinten spülte. Am Ende sind wir auf dem undankbaren neunten

Schadenskizze



Was auch immer passiert:
Wir helfen Ihnen rasch
und unkompliziert aus der
Patsche. www.mobi.ch

Die **Mobiliar**
Versicherungen & Vorsorge

Generalagentur Uster, Jean-Jacques Gueissaz

Raffaele Krebser, Versicherungs- und Vorsorgeberater
Bankstrasse 19, 8610 Uster
Telefon 044 905 91 27, Mobil 079 643 33 95, raffaele.krebser@mobi.ch

Platz, dies ist umso ärgerlicher wen man unser sehr gutes Torverhältnis anschaut.

Unser Fazit über die ganze Saison ist durchzogen, obwohl alle Spieler/-innen immer alles gegeben haben, waren wir teilweise gedanklich nicht auf dem Spielfeld. Trotzdem ein grosses Lob an alle, wir haben nie aufgegeben und haben ein grosses Kämpferherz bewiesen.

Für diejenigen Junioren welche es die letzte Saison bei den C-Junioren war, wünschen wir weiterhin viel Vergnügen am Unihockey und freuen uns gleichzeitig auf ein neues Jahr mit den C-Junioren.

Junioren - Maur: Viele neue Gesichter in Maur

Im Herbst 2014 hat Julian Bolliger das Training der Junioren in Maur übernommen. Ein wenig später kam auch noch Martin Bär dazu, so dass nun jeden Mittwoch zwei Trainer in der Halle stehen.
Von Anfang an waren die Trainings gut besucht, die Knaben und das Mädchen Linda stets engagiert und teilweise lautstark am Ball. Da nicht an der Meisterschaft teilgenommen wird, achten die Trainer derzeit strikt auf das Grundlagentraining. Das Passen und das Zusammenspiel stehen dabei im Vordergrund.

Erfreulicherweise konnten immer wieder neue Spieler begrüsst werden. Dieser Zuwachs zwang das Trainerduo dann, die Riesengruppe aufzuteilen. Somit wird nun in zwei Teams trainiert, welche sich am Mittwochabend ablösen.

Im Januar 2015 nahmen wir am Grümpi Oetwil mit zwei Mannschaften teil. Allen Spielern war die Freude an den Spielen anzusehen, auch wenn eine Mannschaft Lehrgeld gegen teilweise ältere Gegner zahlen musste. Die zweite Mannschaft konnte sich in der Vorrunde für das Spiel um Platz 3 qualifizieren und gewann dieses knapp aber verdient.

Junioren D - Egg: Mit Torhütertalent auf den starken 4.Rang

Zu Beginn der Saison verliess uns Ivo Romanutti Richtung Westküste der Staaten für ein Austauschsemester. Deshalb musste ein neuer Co-Trainer gesucht werden. Fündig wurde man in der Person von Philipp Emmenegger, dem erfahrenen Stammtorhüter der zweiten Herrenmannschaft.

Mit einem Torhüter als zweiten Coach standen die Vorzeichen nicht schlecht für die Meisterschaftssaison 2014/15, wollte man doch teamintern endlich das altbekannte Torhüterproblem lösen. Als wahrer Glücksfall in dieser Angelegenheit erwies sich schlussendlich das plötzliche Auftauchen eines richtigen Torhütertalents: Atakan Kubilay. Der Name sei hier speziell erwähnt, denn ohne seine brillanten Paraden wären die Platzierung und Highlights der (leider viel zu früh zu Ende) gegangenen Saison nicht möglich gewesen.

Eins muss zuerst einmal vorneweg gesagt sein: Die D-Junioren aus Egg beendeten die Saison auf Rang 4 und nicht auf Rang 6, wie vielleicht jemand zu be-

haupten vermag. Der Schlussrang 4 ergibt sich nämlich daraus, dass die Gruppe in der Saisonmitte in zwei Hälften aufgeteilt wurde und Pfanni sich dabei aufgrund der eingesammelten Punkte im oberen Tableau der „Besten“ wiederfand.

Dieser hervorragende Abschlussrang verdiente sich die junge Equipe aus Egg durch unermüdlichen und hartnäckigen Einsatz. Man kämpfte, weinte, lachte, litt und feierte durch die Spiele hindurch. Gegen starke Gegner resultierten äusserst knappe Siege oder Niederlagen und gegen auf dem Papier schwächere Mannschaften gelang es den Jungs und Mädels hohe Resultate einzufahren. Beachtenswert ist auch der Umstand, dass Pfanni die einzige Mannschaft war, welche konstant mit mindestens vier Mädchen an den Spielen teilnahm! (Was die Technik und vorallem den Körpereinsatz einiger Mädels anbelangt, so war uns Trainern stets etwas mulmig und man entwickelte mit der Zeit fast schon eine Portion Mitleid mit den gegnerischen Jungs...also aufgepasst vor den D-Juniorinnen aus Egg!)

Das Team zeigte in dieser Saison seinen hohen Entwicklungsstand und ihr Potenzial zur weiteren Leistungssteigerung. Man darf gespannt sein, wieviel diese Junioren zum Erfolg des Vereins in der Zukunft beitragen werden.

Die Meisten werden auf die nächste Saison hin aus Altersgründen getrennte Wege gehen, aber sie alle werden für uns Trainer die wilde Spasstruppe aus Egg bleiben. Wir bedanken uns hier bei allen Junioren, Eltern und Fans für ihren Einsatz! Ein herzliches Dankeschön auch an Stephan Jola für die sehr spannenden und amüsanten Spielberichte!

Junioren D-Oetwil a.S.: Eine ereignis- und lehrreiche Saison

Um es vorneweg zunehmen. Die Vorgaben wurden erreicht. Zwar spielten die Oetwiler D-Junioren die zweite Saisonhälfte nur in der unteren Tabellenhälfte, etwas anderes war aber nie Ziel.
Besonderes Augenmerk legte das Trainerduo Marty/Hoogeveen auf ein gepflegtes Zusammenspiel. Dieses konnte dank rigorosem Training stark verbessert werden und zwar von Runde zu Runde messbar. Ein besonderes Highlight war sicherlich Runde 6. An dieser gelangen gleich zwei Siege und das auf eindrückliche Art und Weise. Jeder Junior spielte für den anderen. Zum ersten Mal stand eine wirkliche Mannschaft auf dem Feld. Die besondere Stimmung und die positiven Emotionen waren spürbar, eine neue Erfahrung für die meisten. Als zusätzliche Belohnung gelang im zweiten Spiel eine absolute Rarität auf dem Kleinfeld. Torhüterin Bianca Huber durfte beim 18-0 einen Shutout feiern, wobei das ganze Team aufopfernd dafür gekämpft hatte.

Natürlich gab es auch Rückschläge. Ein solcher war insbesondere die vorletzte Runde in Zumikon. Teamgeist gleich Fehlanzeige. 8 Einzelspieler versuchten genau das zu machen, was die Trainer nie von ihnen sehen wollten. 2 unnötige Niederlagen waren die logische Folge. Und trotzdem, gibt es auch hier einen positiven

Aspekt. Die Mannschaft zeigte eine Reaktion. Spielte an der letzten Runde noch einmal richtiges Schokoladenunihockey. Und so überwiegen, nicht nur wegen dieses Happy-End, die positiven Erinnerungen an eine ereignisreiche und lehrreiche Saison.

Junioren E - Egg: Spass, Spiel und Spannung

Bis Ende Saison Spass am Unihockey zu haben, war anfangs Oktober unser erklärtes Ziel. Dass wir aber auch noch Spass am Siegen bekommen würden, hätten wir so noch nicht gedacht. Von Spieltag zu Spieltag konnten wir uns steigern. Von jedem Turnier kamen wir mit guten Gefühlen nach Hause. Die Gegner, denen wir überlegen waren, besiegten wir und die anderen konnten wir zeitweise sogar in Schach halten. Als Team rückten wir immer näher zusammen und rannten für jeden Einzelnen. Egal ob wir in Blöcken spielen konnten oder sich unsere Mitspieler von Einsatz zu Einsatz änderten, wir rannten um jeden Ball. Zwischendurch vergassen wir dabei etwas die Verteidigung und so erhielten wir so manches unnötige Tor. Unsere beiden Goalies machten ihre Sache sehr gut. Routiniert und ohne Angst versuchten sie unser Tor frei zu halten. Und falls mal einer unserer Stammtorhüter ausfiel, hatten wir noch einen dritten, der genauso gut das Tor frei halten konnte. Viel haben wir in dieser Saison wieder gelernt. Im Vordergrund stand aber immer noch der Spass am Sport! Und den hatten nicht nur wir, auf dem Feld und neben dem Feld, sondern auch unsere zahlreichen Fans, die uns begleiteten, motivierten, unterstützten und halfen, wenn Not am Mann war.

Einige Eindrücke von unserer Fanmeile:
Spannend bis zum letzten Spiel! Viele tolle und schöne Goals!
Ohne die tollen Überziehleibchen spielt es sich definitiv besser...

Staunen über die Fortschritte: Zu Beginn der Saison wurden unsere Jungs und Mädels manchmal fast ein wenig von den Gegnern überrumpelt. Je länger je mehr traten sie selbssicherer aufs Spielfeld und konnten manchmal richtig schöne Spielzüge aufbauen. Lustig fanden wir auch immer wieder, wie wir Eltern am Spielrand mitfieberten, unqualifizierte Tipps aufs Spielfeld riefen und lautstark Schirientscheide anzweifelten. Zum Zuschauen waren die Spiele jedenfalls immer wieder ein Highlight und spannend.

Ja…lauf…decke…super…nei dete…nimms 5i…ja so isch guet…und ine...nei schad…namal…snächscht Mal gahts sicher…drehe…lueg…i de Mitti…aber Schiri…Ja Goali super…Wiiter so…de Bande entlang…nöd dur dMitti schüsse…Super Goal!!!
Und als abschliessendes Fazit bei der Frage wie haben wir in der Saison gespielt, ein kurzes, knappes “Gut“.

Nun ist diese Saison leider schon wieder vorbei und wir müssen uns von einigen Mitspielern verabschieden. Diesen wünschen wir bei den D-Junioren viel Spass und Erfolg.
Wir freuen uns auf viele neue Mitspieler und weitere Spiele mit Spass und Spannung!

MCU
Media-Center Uster

WIR TREFFEN **IMMER**
INS **SCHWARZE**

Druckerei - Prepress - Webdesign - Fotostudio

ALL IN ONE

Media-Center Uster AG
Neugrütstrasse 2
CH-8610 Uster

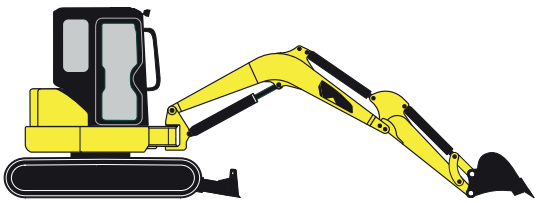
Fon 043 399 11 11
Fax 043 399 11 12

www.mcu.ch
info@mcu.ch

Junioren E - Oetwil am See: Routinierte Leistung

Wer sich in den letzten Wochen irgendwann auf die Pfanni-Homepage verirrt hat, muss bereits minimal mitbekommen haben, was rund um die jüngsten Oetwiler Unihockeyaner und Unihockeyanerinnen gelaufen ist. Eine tolle und erfolgreiche Saison ging vor kurzem zu Ende! An sechs Spieltagen spielten jeweils vier Teams einen Tagessieger aus, wobei jede Mannschaft einmal gegen jede antritt (3 Spiele à 24 Minuten). Zu sämtlichen Meisterschaftsturnieren konnten wir beinahe vollzählig (mit mindestens 4 Blöcken) antreten, was für die Kinder gleichermassen Freude wie auch „Fluch“ bedeutete. Da die Einsatzzeiten mittels 90-Sekunden-Interval-Piiiipton sowie die Wechselreihenfolge vorgegeben sind, beschränkt sich die effektive Spielzeit pro Spieler/in jeweils auf 6 Minuten pro Spiel. Jedoch wissen unsere Junioren und Juniorinnen mittlerweile mit diesem Modus umzugehen und setzen sich jeweils für die 90 Sekunden grosse Ziele (z.B. 3 Tore erzielen…)! Das solche Ziele auch durchaus erreicht wurden, ist unter anderem der gesteigerten Routine, jedoch hauptsächlich den deutlich bemerkbaren technischen Fortschritten sowie dem erweiterten Unihockey(taktik)verständnis bzw. angeborenem Torriecher zu verdanken. Sehr viele schön herausgespielte Torerfolge durften wir feiern, was nicht nur die Junioren und Juniorinnen sondern auch die jeweils zahlreich anwesenden Eltern, Grosseltern und Geschwister begeisterte. Bis zum Saisonende gelang sämtlichen 15 Juniorinnen und Junioren mindestens 1 Tor (bzw. 1 Assist), was uns Trainer besonders freut und stolz macht! Die Trainings werden jeweils mit voller Energie und Tatendrang in Angriff genommen, stets gut gelaunt und motiviert gehen die Mädchen und Jungs ihrem Bewegungsdrang nach. Unsere ältesten (11!) Spieler werden uns in Richtung D-Junioren verlassen, was eine Neuformierung des Teams, zusammenhängend mit neuen sportlichen Zielsetzungen, bedeutet. Jedoch haben bereits viele Unihockeyneulinge ihr Interesse an unserem Sport verkündet, so dass wir auch nächste Saison zahlreich und mit hoffentlich genau so viel Freude an die Spiele reisen werden.

Wir bedanken uns herzlich bei allen Spielerinnen und Spielern sowie den zahlreichen Fans, die uns jeweils begeistert an den Spielen unterstützten und sich mit uns über den verdienten (inoffiziellen) Gruppensieg gefreut haben!



Liechti AG

Tief- und Gartenbau

Im grünen Hof 52, 8133 Esslingen, Telefon 043 277 86 26, Telefax 043 277 86 28, Natel 079 207 89 77, www.liechti-tiefbau.ch
Seestrasse 105, 8700 Küsnacht, Telefon 044 910 04 57, Telefax 043 277 86 28, Natel 079 207 89 77, www.liechti-tiefbau.ch
Werkhof: Isenrietstrasse 14, 8617 Mönchaltorf, Telefax 043 277 86 28

Junioren F: Schritt um Schritt zur Meisterschaftsreife

Jeden Donnerstag um 18:00 Uhr kommen die Kleinsten des UHC Pfannenstiel zusammen um etwas mit Stock und Ball zu machen. Da wir leider auf Grund des jungen Alters keine Meisterschaftsspiele bestreiten können, wird im Training oft und gerne gespielt. Wir sind inzwischen eine kleine Einheit aus 7 Spielern geworden, die mit viel Freude in fast jedem Training komplett anwesend ist. Da sechs der sieben Spieler seit Anfang der F-Junioren-Zeit (Anfang 2014) dabei sind, sind Fortschritte sehr gut zu sehen und in jedem Training kommen wieder weitere kleine Fortschritte hinzu. Somit sind die Junioren gut vorbereitet für die E-Junioren, wo sie dann in der kommenden Saison auch ihre ersten Meisterschaftsrunden spielen werden.

Juniorinnen B: Gemeinsam ans Ziel

Einige sahen etwas skeptisch in die Saison 14/15 der B-Juniorinnen vom UHC Pfanni, doch nun können wir mit Stolz und einem grossen Lachen im Gesicht zurück blicken.

Mit 9 Siegen, einem Unentschieden und 6 Niederlagen sind wir in der goldenen Mitte gelandet. Anfangs Saison starteten wir mit drei effektiv, spielenden B-Juniorinnen und füllten das Team weiter mit C-, sowie D-Juniorinnen auf. Doch dies machte uns keine Angst, wir sahen grosses Potential in dieser Mannschaft, wollten alles geben und uns ganz nach oben bringen. Zusammen können wir alles schaffen, da spielt weder das Alter, noch die Grösse eine Rolle. Ich denke, alle die am Anfang nicht an uns glaubten, denen konnten wir durch diese Saison beweisen, dass alles möglich ist, wenn man etwas mit viel Leidenschaft und Herz angeht. Nun gehen wir bis Anfangs Mai in die Saisonpause, um neue Energie zu tanken und sind gespannt was uns die neue Saison bringen wird. Da wir während der Saison laufend neue, topmotivierte Spielerinnen gewinnen konnten, sehen wir mit grosser Zuversicht in die Zukunft und freuen uns, auf ein intensives Sommertraining.

Ich möchte im Namen von unserem Team und Verein ein grosses Dankeschön an alle Eltern richten, welche uns jederzeit unterstützen durch Fahrmöglichkeiten der Juniorinnen, Coachen an den Meisterschaftsrunden oder sonstige Beiträge leisten. Zusätzlich möchten wir einen Toast auf Charlie und Imi aussprechen, welche uns schweren Herzens verlassen werden, da sie zurück in ihre Heimat England gehen. Ihr werdet immer einen Platz in unseren Herzen behalten und seit natürlich jederzeit herzlich Willkommen im Training, wenn ihr in der Schweiz, zu Besuch seid.

Senioren 1: Durchschnittsalter reduziert und Intensität erhöht

Die Saison neigt sich dem Ende zu…Die Senioren sind unabhängig vom Saisonzeitpunkt immer gut in Form und spielen sich jeweils am Mittwochabend in der Looren in einen richtigen Spiel-Rausch.

Am Grümpi in Oetwil wurde man ohne Niederlage fantastischer Gruppensieger, leider gingen wir im Viertelfinal trostlos knapp unter, so dass nach einer sehr guten Ausgangslage leider nur ein warmer Händedruck und ein Sack Mitleid übrig blieben. Glück und Pech liegen im Sport vielfach beieinander, und so schauen wir bereits jetzt positiv in die Zukunft.

Unsere Gruppe entwickelt sich noch immer positiv, das Durchschnittsalter konnte reduziert und die Intensität erhöht werden. In diesem Sinne freuen wir uns auf unsere wöchentliche sportliche Betätigung, so dass die Herzpumpe am Laufen bleibt, die Muskeln stabilisiert und aufgebaut werden und die Koordination von Auge, Bein, Arm und Hand weiter optimiert wird.

Senioren 2 „Rollators": Gruppenchat, Weissbier und mehr

Obwohl wir die Übernamen "Rollators" haben, sind wir erstaunlich modern. Wir sind in einem Gruppenchat organisiert und somit weiss jedes Mannschaftsmitglied, wer am entsprechenden Training, oder soll ich schreiben "Spielabend", teilnimmt. Zudem sind mit jedem Mannschaftsmitglied nicht nur die männlichen Kollegen gemeint - nein, wir sind stolz, auch 2 Frauen in unserem Team zu haben.

Das alljährliche Unihockeyturnier in Oetwil am See ist gleichzeitig auch der Saisonhöhepunkt der Senioren II. Leider verlief das diesjährige Turnier nicht so erfolgreich wie im Vorjahr zuvor - wir mussten doch tatsächlich ohne "Fleischplättli" den Heimgang antreten...

Doch nicht nur auf, sondern auch neben dem Platz wurde die Kollegschaft gepflegt. Am einfachsten geht das nach dem Training! Selbstverständlich hat dies immer einen gesundheitlichen Aspekt - der Flüssigkeitshaushalt muss wieder ins Gleichgewicht gebracht werden. Einmal schwappte dies ins Gegenteil um. Schuld war der Wirt des Restaurants Hirschen. Ihm war das "normale" Bier ausgegangen. Deshalb blieb uns nichts anderes übrig, als auf Weissbier auszuweichen. Dieses bekam uns überdurchschnittlich gut und wir hatten plötzlich eine saumässig gute Stimmung... Als uns das Servierpersonal auf die fortgeschrittene Zeit aufmerksam machte und das Restaurant schliessen wollte, stellten wir kurzerhand die Zeit auf der Uhr zurück... Als wir endlich alle draussen waren, hatten wir eine weitere lustige Episode - mittels der (Schlüssel) Fernbedienung veranstalteten wir eine (Blink)Lichtshow mit unseren Autos auf der gegenüberliegenden Strassenseite. Wir fanden dies extrem lustig, waren aber wahrscheinlich auch die Einzigen...

Auf jeden Fall blieben die Autos stehen und jeder kämpfte sich allein nach Hause... "Rollators" auf dem Heimweg - Unvergesslich! Freue mich schon heute auf den nächsten Weissbier-Abend :-)

Immobilien-Verkauf
Barbara Langenberger
Immobilienfachmaklerin NIMS / Dipl.-Vermessungsingenieurin
Tel. 044 943 60 93
barbara.langenberger@remax.ch
www.remax.ch RE/MAX Uster, Bahnhofstr.1, 8610 Uster
RE/MAX
DEIN HEIM KANN DIR DIE WELT ERSETZEN,
DOCH NIE DIE WELT DEIN HEIM

PEUGEOT

walder,werber

Hier liegen Sie richtig.

Ihre Peugeot-Garage in Uster.

Bei uns dürfen Sie den Extra-Service erwarten. Egal ob Sie ein Auto kaufen oder unsere vielseitigen Werkstattdienstleistungen – mit eigener Teile- und Zubehörabteilung – in Anspruch nehmen. Wir sind für Sie da. Und für Ihren Peugeot ebenso.

Garage Widmer AG

Winterthurerstrasse 5, 8610 Uster, 044 905 28 58, www.garagewidmer.ch

Einmal mehr dürfen wir vom UHC Pfannenstiel Mitgliedern/Innen aus der Pfanni-Family von ganzem Herzen gratulieren.

Eben erst das Licht der Welt erblickt hat:

Lionel

Eltern:	Gabriela & Lorenzo Cerutti-Bertschinger
Geburtsdatum:	23.01.2015
Gewicht:	3090 g
Grösse:	48 cm

Viviane Auderset und Gian Brändli haben am 27. September 2014 in Maienfeld bei bestem Wetter in kleinem Rahmen geheiratet und verbrachten einen tollen, unvergesslichen Tag. Viviane „Vivi“ Brändli-Auderset ist ja seit Ewigkeiten als Spielerin bei der Damenmannschaft mit dabei und war früher auch als Kassierin im Vorstand des UHC Pfanni tätig.

Ebenfalls geheiratet haben unsere langjährige Damen-Spielerin Nicole Trunz und unser Damen-Trainer und Herren 2-Spieler Roger Näf. Sie gaben sich am 27. März 2015 auf dem Standesamt in Dielsdorf das Ja-Wort.

Der UHC Pfannenstiel gratuliert Allen von ganzem Herzen und wünscht alles Gute.

Felix Unholz

Elektro + Licht – Team

Felix Unholz AG
Zürichstrasse 114 · CH-8123 Ebmatingen
T 044 980 34 33 · F 044 980 34 41
www.unholz.ch · info@unholz.ch

ELEKTROANLAGEN • TELEFON • EDV
LED-BELEUCHTUNGEN • ELEKTROBIOLOGIE

PFÄFFLI AG

PFIFFIG ELEKTRISCH

8132 Egg
Flurstrasse 11
Tel. 044 984 12 16
Fax 044 984 35 36

8057 Zürich
Scheuchzerstrasse 164
Tel. 044 350 25 50
Fax 044 350 25 55

www.pfaeffli-elektro.ch
pfaeffli@pfaeffli-elektro.ch

Trainer - Alexander Haglund

Wie bist du dazu gekommen den Job als Trainer auszuüben?

Durch die stetige Nachfrage seitens des zuständigen Vorstandsmitglieds!

Nein nein, so einseitig war es eigentlich nicht. Mit der Zeit kam bei mir einfach die Idee auf, vielleicht doch noch mein Wissen und meine Erfahrungen im Unihockey an eine neue Generation weiterzugeben. Und da ich noch ein Student bin dachte ich mir, wenn nicht jetzt, wann dann? Ich wollte auch einmal die andere, eher „passive“ Seite des Sports kennen lernen.

Was ist für dich der Reiz des Trainerjobs?

Wenn ich mich jetzt nur auf das Coaching im Spiel beziehen möchte, dann besteht der Reiz für mich darin, die einzelnen Spieler mit all ihren individuellen Fähigkeiten als einzelne Komponenten im Mannschaftsgefüge miteinander erfolgreich in Verbindung zu setzen, sozusagen „einzuschmelzen“. Abseits des eigentlichen Spiels finden sich viele weitere Faktoren, wie die Persönlichkeiten und Entwicklungen der Spieler, die Trainingsmöglichkeiten, Zielsetzungen etc., welche den Job kontinuierlich verändern und neue Ansätze zur Umsetzung erfordern. Schlussendlich aber stellte ich fest, dass der grösste Reiz des Trainerjobs eigentlich darin liegt, dass die Spieler (bei mir bis jetzt die D-Junioren) sich durch die Mithilfe des Trainers verbessern, Spass haben, Erfolge feiern und Misserfolge verdauen und daraus lernen können.

Wie gehst du persönlich mit Spieler/innen um, die nicht nach deinen Vorgaben tanzen?

Wenn es Einzelne betrifft, so versuche ich zuerst einmal herauszufinden, woran das liegen könnte. Daraus lässt sich eigentlich immer auf die passendsten Massnahmen schliessen, die dann direkt getroffen werden müssen. Meistens liegt das Problem irgendwo ausserhalb der Halle, so genügt eigentlich ein direktes Gespräch abseits des Feldes. Sollte das Kollektiv nicht mehr funktionieren, dann bedarf es halt oftmals einer nicht sehr beliebten, aber äusserst effektiven Massnahme; weg mit dem Stock, ab zur Sprint-Einheit!

Warum sollte jemand deiner Meinung nach den Job an der Bande übernehmen?

Da gibt es meiner Meinung nach nur zwei Gründe: Zu Ausbildungszwecken und zur Organisation. Dies betrifft alle Stufen, bis zur ersten Mannschaft. Trainer bilden die Spieler technisch und taktisch aus und sie leiten und organisieren die Trainings und Meisterschaftsspiele. Diese Aufgaben kann nur ein Trainer, ich sage mal „vernünftig“, übernehmen und umsetzen.

Was hat dir dieses Amt persönlich gebracht?

Sehr vieles! Es betrifft eigentlich alle Punkte, die ich bereits in diesem Interview erwähnt habe. In allen Bereich konnte ich Erfahrungen sammeln und meine eigenen Schlüsse ziehen. Wer sich jetzt fragt, ja was meinst du denn genau, der soll lieber selber die Erfahrungen als Trainer machen ;-) Erwähnenswert sei hier noch, dass die J&S-Kurse, welche ich besucht habe, sehr hilfreich und informativ waren. Mein Tipp: Der Austausch mit anderen Trainer in diesem Kurs, in welcher Stufe auch immer, kann zu Beginn einer Trainerkarriere sehr wertvoll sein.

Hast du noch eine Botschaft an die Mitglieder des UHC Pfanni?

Ich will eigentlich nicht irgendwie die Mitglieder dazu verpflichten oder „einzuschwören“ darauf, sich mehr zu engagieren wie bisher oder so. Jeder, der dem Verein auf irgendeiner Weise hilft, macht einen riesen Job und trägt zum Fortstand des Vereins bei! Falls sich jemand aber schon einmal darüber Gedanken gemacht hat, vielleicht mehr als nur die „obligatorischen“ Helfereinsätze zu leisten, dem kann ich nur folgendes sagen: Melde dich! Meine Erfahrung ist, dass die Leute im Vorstand immer ein offenes Ohr haben und gerne für weitere Informationen zur Verfügung stehen.

Schiedsrichter - Dominic Hottinger

Wie bist du dazu gekommen den Job als Schiedsrichter auszuüben?

Mit meinem Partner, Fabian Niedermann, hatte ich das schon länger geplant, dass wir zusammen Pfeifen wollen. Als Martin Bär zu uns in Training kam und fragte ob es interessierte gebe, die Tätigkeit als Schiedsrichter auszuüben, meldete ich mich.

Was ist für dich der Reiz des Schiedsrichterjobs?

Den Reiz liegt darin, dass man ein Spiel in der Hand hat, ob es in die richtige attraktive Richtung läuft.

Wie geht's du mit persönlichen Anfeindungen seitens Spieler oder auch Zuschauern um?

Die Zuschauer nehme ich während dem Spiel selten wahr. Seitens der Spieler, musst du dir nicht alles gefallen lassen und deine Linie durchziehen. Durch gute Kommunikation lassen sich viele solcher Situationen vermeiden. Aus der Erfahrung als Spieler, kenne ich die andere Seite ebenso gut. Daher verstehe ich zum Teil, dass die Spieler nicht immer der gleichen Ansicht sind, wie der Schiedsrichter.

Warum sollte jemand deiner Meinung nach den Job mit der Pfeife übernehmen?

Ich persönlich finde es eine gute Erfahrung. Wenn man als Schiedsrichter auf dem Feld steht, verstehe ich als Spieler, dass das Spiel sehr schnell ist und du als Schiedsrichter in Sekundenbruchteilen entscheiden musst was Fakt ist. Es würde jedem Spieler gut tun die Pfeife selber in die Hand zunehmen um die Situation als Schiedsrichter zu verstehen.

Was hat dir dieses Amt persönlich gebracht?

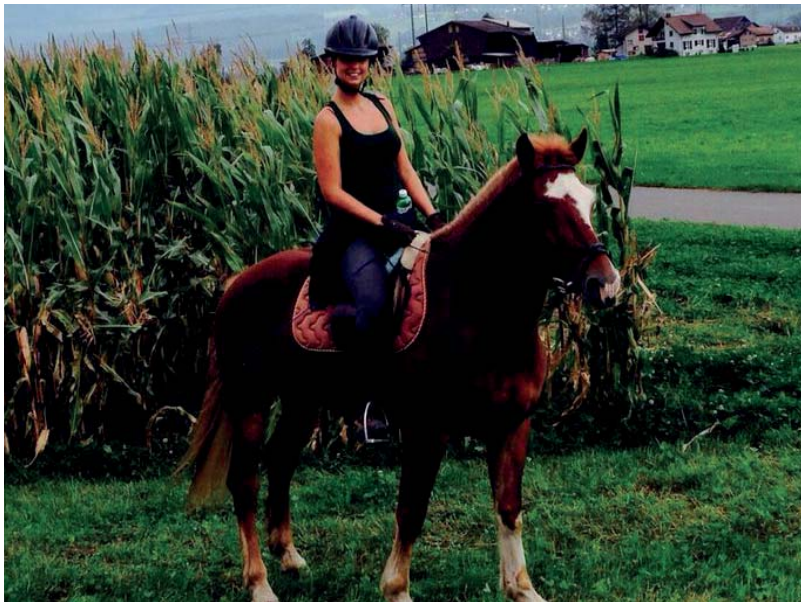
Durch das Ausüben des Schiedsrichterjobs, habe ich sicherlich gute Regelkenntnis und sehe die Schiedsrichter anders an.

Hast du noch eine Botschaft an die Mitglieder des UHC Pfanni?

Die Tätigkeit als Schiedsrichter auszuüben ist nicht nur für den Verein, da er jedes Jahr eine gewisse Anzahl stellen muss. Sondern es ist auch in finanzieller Hinsicht und persönlicher Hinsicht eine gute Sache.

MALER & GIPSER
ROGER RIBARY
Ausservollikon 211
8132 Egg
Tel. 044/994 77 97
Fax 044/ 994 77 96
Natel 079 402 38 62
r.ribary@bluewin.ch
Spezialisiert auf Umbauten und Renovationen.

11. Oktober 2014 - Hoch zu Ross kann manchmal schmerzhaft sein

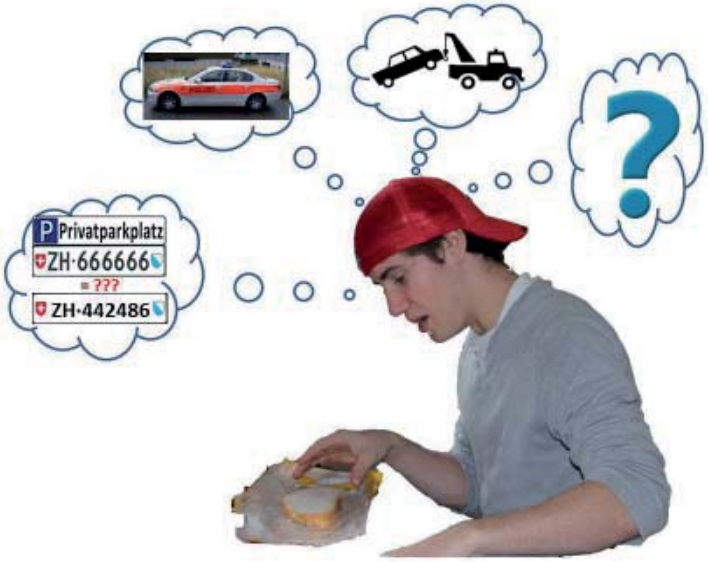


Am 11.Oktober 2014 ging Daphne Hüppi früh in die Reitstunde und schaute 2 Stunden später dann noch der Damen-Torhüter Laura Hofmann bei einem ihrer ersten Ausritte zu. Leider ging dieser Ausritt schmerzlich aus und endete in einem Abwurf, einer gebrochenen Hand und einer Operation im Spital. Laura wurde dorthin von Daphne begleitet bis ihre Eltern da waren. Anschliessend verabschiedete sich Daphne zu ihrem nächsten Ausritt mit dem Spruch „Vielleicht sieht man sich ja nochmals im Spital“. Mit ihrem Pferd „Holliday“ ging Daphne ein wenig galoppieren und da passierte es auch ihr. Einige Enten wurden erschreckt und erschreckten dann gleichzeitig ihr Pferd Holliday, das sie abwarf. Das ganze endete auch bei Daphne in einem längeren Spitalaufenthalt wegen Bruch des Ellbogenkopfes, Bänderschaden und ausgerenktem Gelenk.

Für beide war die Unihockey-Saison also Geschichte bevor sie wirklich begonnen hatte und das nur wegen diesem verflixten 11.10.2014.

Wenn die ZH-Parkplatznummer nicht der ZH-Autonummer entspricht

Es sollte ein gemütliches Fondue-Essen werden nach einem Spiel des Herren-Fanionteam und das war es auch bis das Telefon von Thomas Huber zweimal klingelte – Es waren Thomas Eltern, die soeben von der Polizei ein Telefon erhalten hatten, das Thomas doch bitte sein Auto nicht auf einen Privatparkplatz mit ZH-Nummer abstellen sollte.



Thomas war dann doch etwas verwirrt und ging sein Auto um parkieren, dort wartete bereits die rechtmässige Besitzerin des Parkplatzes. Mmm…..da musste wohl bei Thomas die Nummern seines Auto nicht ganz mit jenen des Parkplatzes übereingestimmt haben. Aber der Anruf der Polizei hat ihm doch einen rechten Schrecken eingejagt.

Flu alone in Egg

Sonntagnachmittag, der 1. Februar 2015 – seines Zeichens der Tag an dem es für das Herren-Fanionteam um alles, sprich die Playoff-Qualifikation geht. Flurin „ Flu“ Stauffer wartet gemütlich und voller Zuversicht bei der 3-fach Kirchwies in Egg, doch scheinbar scheint ihn niemand abzuholen. Flu bemerkt dies und beginnt zu telefonieren und stellt fest, dass alle unterwegs sind und er vielleicht doch nicht so genau für seine Mitfahrgelegenheit geschaut hat….Marco „Cari“ Carigiet fungierte als Retter in der Not, kehrte um und schnappte den vergessen gegangenen Flu auf und brachte ihn heil zum wichtigen Spiel in Nesslau. Okay, dort kam dann noch der viele Schnee in den Weg und einige Autos mussten zur Turnhalle hochgestossen werden…mit vereinten Kräften und genauso gewann man dann letztendlich auch das wichtige Spiel und schaffte die Playoffs.

Ein Auto, das zuverlässigste Fortbewegungsmittel der Welt

Vor dem alles entscheidenden Playoff-Spiel des Herren-Fanionteams gegen den UHC Herisau machte doch tatsächlich das Fahrzeug von unserer Lebensversicherung Marcel Muster schlapp, sprich die Bremsflüssigkeit blieb lieber in Sirnach und somit das Auto auch. Ebenfalls verharrte Musti mit 4 Feldspielern dort. Nun begann ein Wettlauf gegen die Zeit. Hotti schnappte Chrigis Auto und fuhr von Herisau zurück nach Sirnach. Ghetti war jedoch vorher vor Ort. Um aber die Spieler mitzunehmen musste er seine geliebte Frau, sowie das Ehepaar Käppeli und Päde quasi auf die Strasse stellen. Gesagt getan, ohne mit den Augen zu zwinkern. So schaffte es dann auch noch Musti 25 Minuten vor Spielbeginn aufs Feld – eine ideale Matchvorbereitung sieht aber sicherlich anders aus.

Der Sound der Schlichtheit

Compact Audio System
mit CD/MP3 Player
iPod -dock Station und Radio

Ein komplettes Stereosystem
mit einer bemerkenswerten
Sound-Qualität

GENEVA®
Swiss engineered

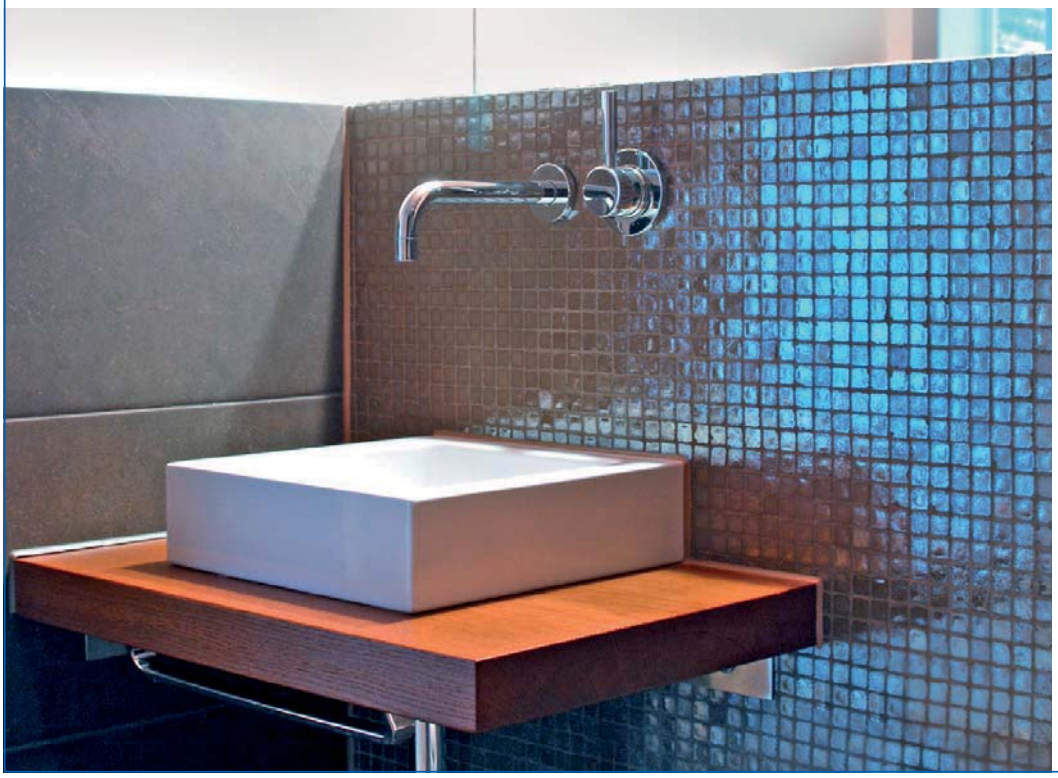
expert Bühler
RADIO • TV • VIDEO • HIFI
Forchstr. 141, 8132 Egg
Telefon 044 984 21 44
www.expert-buehler.ch

BAD-ARCHITEKTUR
Gestaltung / Planung
Baubegleitung
Ausstellung / Kompetenz-Zentrum

SANITÄR
Ausführungen
Wartung und Reparaturen
Haushaltsgeräte

SPENGLEREI
Metalldächer
Fassaden
Flachdächer

kaufmann
Sprudelnde Ideen



Kaufmann
Spenglerei + Sanitär AG
Im Hanselmaa 6
8132 Egg
Telefon 044 986 29 00
Fax 044 986 29 01

info@kaufmann-egg.ch
www.kaufmann-egg.ch

Alte Bergstrasse 91
8704 Herrliberg
Telefon 044 915 10 22
Fax 044 986 29 01

www.cocoonliving.ch

Ausstellungszeiten Egg
Di. bis Fr. 09.00 – 12.00 Uhr
13.00 – 18.00 Uhr
Samstag 09.00 – 15.00 Uhr

BadeWelten
DIE BADARCHITEKTEN
KlimaWelten
DIE ENERGIEBERATER

sport trend shop

Willkommen im
Sport Trend Shop Hinwil

- Ski
- Snowboard
- Outdoor
- Climbing
- Trekking
- Bike
- Surf
- Kite
- Fitness
- Sportschuhe
- Inlines
- Tennis
- Sportmode
- Freizeitmode
- Kindermode

Your shop for sport!

STS – Ihr kompetenter Partner für Sport auf über 2000 m²!

Sport Trend Shop | Heuweidli | 8340 Hinwil | Tel. 044 938 38 40 | info@sts-online.ch | sport-trend-shop.ch

Vielseitig engagiert im Sport.

Besuchen Sie uns auf **www.zkb.ch**

Die nahe Bank

Zürcher Kantonalbank

Mabuhay, was so viel bedeutet, wie „LEBEN"

Eines der schönsten Dinge am Leben ist etwas Neues und Geheimnisvolles zu erleben und zu entdecken. In eine neue Welt vorzudringen und abzutauchen, um sich der Inspiration der wunderschönen Unterwasserwelt schwerelos hinzugeben.

Eine Gruppe von sieben Freunden, die durch Zufall vor zwei Jahren zueinander gefunden hatten, waren hocherfreut über den langersehnten Reiseantritt Richtung Mindoro, einer von über 7000 Insel in den Philippinen.

Die Gewässer um Puerto Galera, eine Stadtgemeinde im Nordwesten der philippinischen Provinz Mindoro, stehen schon seit Jahren unter Naturschutz. Die Flora und Fauna zählt hier zu den artenreichsten der Welt. Eine unglaubliche Artenvielfalt an Hart- und Weichkorallen, Rifffischen, Seepferdchen, Seesternen, Schnecken und Krebse, elegante Rotfeuerfische, Rochen, Muränen, Drachenköpfe, wie auch grössere Meeresschildkröten bis 1.5m Länge und zahlreiche Fischschulen sind dort zu bestaunen. Angst vor Grossfischen oder Seeschlangen sind da fehl am Platz, unter Wasser scheinen alle Tiere deine Freunde zu sein. Vergiss aber nicht den Respekt gegenüber der Unterwasserwelt, denn schon die kleinsten unscheinbarsten Schnecken (z.B. Kegelschnecke), können sich verteidigen und den Tauchern zum tödlichen Verhängnis werden.

Es gab kein Tauchgang ohne etwas Spannendes gesehen oder erlebt zu haben. Dies ging über lebhafte Aquariumtauchgänge, Strömungstauchgänge, bei denen wir Schutz hinter den Korallenblöcken suchen mussten oder spektakuläre Wracktauchgänge, die ins Innere des Schiffes führten. Der Tagesplan war strickte gehalten, morgens um 9:00 Uhr stand jeweils der erste von maximal vier Tauchgängen an. Eine Stunde vor Tauchgangbeginn kamen wir für das gemeinsame, stärkende Morgenessen zusammen. Das Frühstück wurde ziemlich klein gehalten, wer sich nicht daran hielt bekam den Denkzettel spätestens beim Abtauchen auf 20 bis 40 Metern verpasst, wenn sich der Mageninhalt gegen den äusseren Druck zu wehren begann. Um 8:30 Uhr wurde das Tauchequipment für den kommenden Tauchgang vorbereitet, darauf folgte das Briefing und der Buddy-Check, was die gegenseitige Überprüfung und die Funktionsfähigkeit der Tauchausrüstung beinhaltet. Das wichtigste unter Wasser ist immer, den Tauchpart-

ner nicht zu verlieren, da er deine einzige Hilfe und Lebensversicherung ist, wenn dir was zustösst. Mit dem ca. 20kg schweren Equipment ging es dann zum Strand, wo das Boot auf die Gruppe wartete. Die Fahrt dauerte zwischen 5 bis 15 Minuten auf dem philippinischen "Schnellboot" (breiteres Ruderboot mit stärkerem Motor).

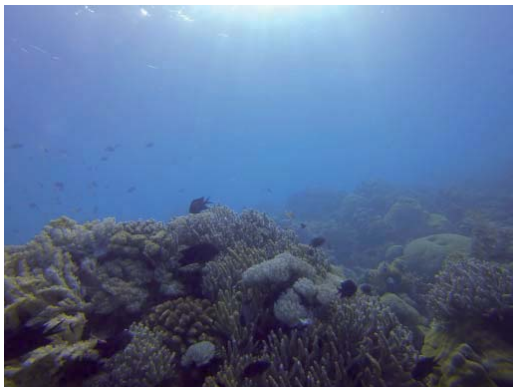
Rücklings setzten wir uns auf den schmalen Bootsrand und liessen uns auf das Kommando "reeeeeady-one-two-three" ins nasse Element plumpsen. Kurz in die Runde geschaut, von allen das OK-Zeichen erhalten, ging es los. Die Luft aus der Weste entleert, einmal kräftig ausgeatmet und alle Köpfe verschwanden innert Sekunden unter der Meeresoberfläche, wo wir uns aufmachten das dreidimensionale Universum zu erforschen.

Da du unter Wasser nichts riechen und nur wenig hören kannst, nimmst du sehr viel über deine Augen wahr. Dies wirkt sich unter Wasser sehr entspannend und erholsam auf Körper und Geist aus. Eine gute Sicht, angenehm warme Wassertemperaturen und die beinahe Schwerelosigkeit lassen dich unter Wasser, an einem einzigartigen, lebhaften und farbenfrohen Ort den Alltag vergessen.

Es ist eine wunderbare und spannende Welt von der wir viel lernen können, vor allem aber müssen wir vermehrt Sorge tragen, damit auch die nächste Generation diese geheimnisvolle Unterwasserwelt bestaunen kann.

So ist unsere Devise:
"Hinterlasse nichts ausser Bubbles, nimm nichts mit ausser schöne Erinnerungen und Fotos"

Wenn du die Möglichkeit irgendwann Mal hast irgendwo das Tauchen zu versuchen, probiere es aus, du wirst überrascht sein, welche Eindrücke und Erlebnisse du unter Wasser antriffst. Wünsche allen jetzt schon viel Spass und gut tauch, bis bald.



Keine einfache Zukunft - Janko Skorup in Jamaika

Die Schulkinder, die neuen Freunde, das warme Wetter und die Natur. Alles Dinge, die ich vermissen werde, wenn ich zurück in der Schweiz bin. Das „Bilingual Floorball Jamaica Project“ geht zu Ende und für mich ist es an der Zeit zurückzublicken.

Das Hauptziel des Projekts - den Unihockeysport in Jamaika zu fördern - umzusetzen war die schwierigste Aufgabe. Nach den sechs Monaten, die das Projekt insgesamt dauerte, mangelt es nach wie vor an der Infrastruktur: Turnhallen, Banden und Stöcke gibt es nur beschränkt. Ehrlich gesagt war es denn auch mehr Strassenhockey als Unihockey, das wir hier in Kingston spielten und lehrten. In der Jessie Ripoll Primarschule spielten wir zum Beispiel meist auf dem Parkplatz – weil dort die Oberfläche des Asphalts notabene etwas feiner ist, als auf dem eigentlichen Sportplatz. Auch in den Samstagstrainings mit den beiden grössten lokalen Clubs, den Maroons und den Patriots, waren die Bedingungen nicht einfach: Die Sonne brannte vom Himmel, der Boden bestand aus Hartplastikplatten und Banden waren auch hier Wunschdenken. Wenigstens hatten wir Tore mit mehr oder weniger korrekten Abmessungen und sogar Torhüter.

Den beiden Teams konnten wir denn auch am meisten mitgeben. Wir förderten ihre Technik und das taktische Verständnis. Wobei die Jamaikaner ersteres auf internationalem Niveau wohl kaum werden umsetzen können. Wird Unihockey auf „richtigem“ Boden und mit Banden gespielt, sieht das Spiel ganz anders aus. Bleibt zu hoffen, dass ihnen wenigstens die „Schweizer“ Taktik etwas helfen kann.

Das grösste Problem wird in Zukunft wohl aber der Mangel an Stöcken sein. Zwar konnten wir dank einiger Sammelaktionen (unter anderem von meinem Verein, dem UHC Pfannenstiel Egg) gegen 100 Stöcke aus der Schweiz mitbringen und diese in den Schulen verteilen. Da die Kinder aber wie erwähnt auf Asphalt spielen, werden sich diese schnell abnutzen und somit unbrauchbar. Was danach geschieht, ist offen. Die Schulen können sich kaum neue Stöcke leisten. Auch die Clubmitglieder sind auf günstige Stöcke angewiesen, denn lange werden auch ihre Exemplare nicht halten.

Die Schüler

Der zweite Aspekt des Projekts, den Schulkindern unsere Muttersprache und Kultur zu vermitteln, war wesentlich einfacher. Auch wenn uns hier die Infrastruktur ebenfalls Sorgen bereitete – etwa, dass wir mit riesigen Klassen in zu kleinen Schulzimmern arbeiten mussten – machte das Unterrichten grossen Spass. Die meisten Kinder freuten sich auf unsere Lektionen und zeigten sich interessiert und dankbar. Den Andrang der Kinder, die in den ersten Wochen meine „superfeinen“ Haare anfassen wollten, werde ich nicht vergessen. Auch nicht die zahlreichen Umarmungen und die Glückwünsche, die sie mir am letzten Tag mit auf den Weg gaben.

Die Natur

Während vier Tagen die Woche war ich in Kingston entweder mit dem Unterricht oder dem Unihockey beschäftigt. Daneben blieb zum Glück noch etwas Zeit, um die wunderschöne Insel zu erforschen. So verbrachten wir etwa mit Wayne Roberts, dem Co-Trainer der Maroons, und seinem Neffen Basti erholsame Ferien in Portland. Der Nordosten der Insel mit seinen perfekten Stränden und der üppigen Natur übertraf unsere kühnsten Erwartungen. Die 90-Minütige Wanderung durch den Fluss unterhalb des Reach-Wasserfalls oder die atemberaubende Unterwasserwelt vor den Traumstränden an der Küste – Portland hat mich umgehauen. Während der vier Tage, die wir da waren wurden wir von unseren Rasta-Freunden Wayne und Basti perfekt umsorgt. Die zwei Maroons verwöhnten uns mit traditionellem Essen und organisierten sogar eine Nacht im Zelt direkt am Meer. Auch mit Jason Anderson, dem Trainer der Kingston Patriots unternahmen wir eine Reise, diesmal in den Westen der Insel. Zuerst führte uns Wayne zum historischen Maroon-Dorf Accompong, wo wir wieder unsere Campingzelte aufschlugen und mit den Jugendlichen Unihockey spielten - ein verrückter Abend inmitten der beeindruckenden Hügellandschaft des Cockpit Country. Tags darauf gönnten wir uns den Sonnenuntergang am kilometerlangen weissen Sandstrand der Touristenhochburg Negril bevor wir Jasons liebenswerte Adoptiveltern in der Nähe von Santa Cruz besuchten. Der technische Direktor des Jamaikanischen Unihockeyverbands führte uns auf einer kleinen Wanderung in die umliegenden Hügel, wo wir neben Süsskartoffel-, Bohnen- und Erdnussfeldern auch eine kleine Cannabisplantage entdeckten.

Schwierige Perspektiven

Tags darauf besuchten wir das Waisenhaus in dem er einige Jahre lebte sowie das Heim für schwererziehbare Jugendliche, in dem Jason ebenfalls einen Teil seines Lebens verbringen musste. Es war berührend, Kinder und Jugendliche zu sehen, die ihre Eltern noch nie gesehen haben und die es in ihrem Leben deswegen schwer haben werden – zumal selbst „normale“ Jugendliche in Jamaika Mühe haben, Tritt zu fassen. Im Heim zeigten wir ein kleines Unihockey-Showmatch und liessen die Jugendlichen danach selbst spielen. Und im Waisenhaus mussten wir uns von den Kindern im Fussball auf einem Platz, der mehr einem Acker glich, demütigen lassen. „Hätten wir doch lieber Unihockey gespielt“, witzelten wir danach.

Ich habe in diesen drei Monaten viele liebenswerte Menschen kennengelernt. Das Leben in der Hauptstadt Kingston war nicht immer einfach (Lärm, Dreck, Kriminalität). Aber die Persönlichkeiten, die ich hier getroffen habe, waren immer dazu bereit, zu helfen. Jamaika, ich werde dich vermissen. Big up Jamaica!

Giallo
Pizza & Pasta
Gewerbestrasse 16
8132 Egg
www.giallo-pizza-egg.ch
Tel. 044 994 80 94
Fax 044 994 80 98

Kannst du für diejenigen, die dich nicht kennen einige Informationen, Facts und Zahlen zu deiner Person liefern?

Nicole: Mit Egg verbindet mich, dass ich dort vor 42 Jahren geboren wurde und auch aufgewachsen bin. Nach 6 Jahren Primarschule habe ich schulisch dem Dorf zwar den Rücken zugekehrt, habe mich aber in meiner Freizeit immer noch in Vereinen sportlich engagiert. Beruflich habe ich zuerst Turn- und Sportlehrerin studiert, später aber noch die Primarlehrerausbildung angehängt. In dieser Funktion bin ich dann wieder in die Egger Schulen zurückgekehrt und habe 12 Jahre lang im Schulhaus Bützi unterrichtet.

Nicole, Du kommst ja bereits in der Chüelbox Nr. 1 (Januar 1993) namentlich vor, wie bist du damals eigentlich zum Unihockey gekommen?

Nicole: Ich bin in der gleichen Strasse aufgewachsen wie Andi Räz, der ursprünglich den UHC Egg gegründet hat. So habe ich über viele Jahre hinweg mitbekommen, wie er mit seinen Freunden auf der Strasse fast täglich Rollhockey gespielt hat... Also war mir das Spiel nicht ganz unbekannt, als es dann langsam im Turnunterricht Einzug hielt. Von Anfang an machte es auch mir selber grossen Spass, Unihockey zu spielen, und als ich dann mitbekam, dass es im UHC neu auch eine Damenmannschaft geben würde, war der Schritt, dort mitzumachen nicht mehr gross.

Aufgehört hast du ja dann im Mai 2003, also 10 Jahre später. Wie hat sich aus deiner Sicht das gesamte Unihockey über die Zeit verändert?

Nicole: Aussser dass der Goali irgendwann ohne Schläger zu spielen begann, hat sich für mich nichts Grundlegendes geändert. Mit der Entwicklung zum Breitensport wurde alles mit der Zeit einfach immer professioneller. Von der Ausrüstung (zum Glück wurden diese unhandlichen, dicken Knebel irgendwann durch leichtere Exemplare mit bereits vorgebogener Schaufel ersetzt...) über die Organisation der Turniere bis zum Auftritt des Clubs nach aussen hat sich alles vom reinen Plausch am Spiel zu einer wirklich gut organisierten und etablierten Sportart entwickelt.

Magst du dich noch an deine grössten sportlichen Erfolge im UHC Egg und im UHC Pfannenstiel erinnern?

Nicole: Als Spielerin kann ich mich an keine besonderen Erfolge mehr erinnern. Da war sicher das eine oder andere wichtige Spiel, das wir gewinnen konnten und wenn ich es richtig im Kopf habe, sind wir einmal von der 2. Liga in die 1. aufgestiegen.

Eine wichtige und noch sehr präsente Erinnerung ist aber die Saison mit meinen D-Junioren, in der sie es in den Meisterschaftsrunden schafften, Gruppenerste zu werden und sich somit für die Teilnahme an den Schweizer Meisterschaften qualifizierten. Das war eine tolle Leistung und ein Erlebnis, das ich nicht so schnell vergessen werde!

Stimmt es, dass Du in deiner Karriere nur ein einziges Jahr Grossfeld gespielt hast?

Nicole: Ehrlich gesagt, weiss ich das nicht mehr so genau, aber es ist gut möglich, denn ich konnte mich mit dem Spiel auf dem Grossfeld nie so richtig anfreunden. Noch heute bin ich begeistert vom sehr schnellen und dadurch vielleicht etwas unberechenbareren Spiel auf dem Kleinfeld.

Du warst ja auch im Vorstand und als Trainerin tätig. Im speziellen warst du die erste Trainerin der erfolgreichen Pfanni-Generation um Florian und Silvan Bolliger, Gian Andrea Murk, Patrick und Roman Weber und Pascal Zumkehr Du standest also bspw. am Ursprung eines Schweizer Nationalspielers. Waren die Jungs schon damals so gut und talentiert?

Nicole: Ja, an alle diese Spieler kann ich mich noch sehr gut erinnern. Sie waren mit so viel Begeisterung und Einsatz im Training dabei und hatten zweifellos damals schon sehr viel Talent!

Könntest du dir auch in der heutigen Zeit wieder vorstellen als Trainerin tätig zu sein? Mittlerweile sind ja bspw. schon die Kleinen von deinen ehemaligen Mitspielerinnen Pati Amado und Claudia Möller-Beck im UHC.

Nicole: Meine letzte Gruppe als Trainerin hatte ich in den ersten drei Jahren meiner "Primarlehrerinnenlaufbahn". Damals habe ich auch gemerkt, dass es für mich schwierig ist, als Lehrerin den ganzen Tag über mit Kindern zu arbeiten und anschliessend nahtlos in der Turnhalle mit Kindern im gleichen Alter weiterzumachen. Und so ist es auch heute noch: Grundsätzlich könnte ich mir vorstellen, wieder Trainerin zu sein, aber nicht, solange ich diesen Beruf ausübe.

Was kommen Dir für Anekdoten in den Sinn wenn ich dir folgende drei Wörter an den Kopf werfe: Rote Leggins, Pfanni-Kassette, Plauschtraining am Samstagmorgen?

Nicole: Ui, da löst vor allem das erste Stichwort etwas in mir aus. Gelinde ausgedrückt, haben wir sie nicht gerade geliebt, diese hautengen roten Leggins... Warum konnten wir nicht einfach solche normalen Sporthosen haben wie alle anderen Mannschaften auch? Unbewusst war es wohl so schlimm, dass ich vor einem Freundschaftsspiel die Garderobe einmal fast ohne die Hose verlassen hätte – nur in Unterhose und Turnschuhen. Meine Kolleginnen konnten mich aber glücklicherweise noch rechtzeitig darauf aufmerksam machen.

Den meisten der heutigen Pfanni-Junioren und Juniorinnen bist du ja weniger als Spielerin als vielmehr als Lehrerin vom Bützi bekannt. Was ist für dich der Reiz des Lehrerinnendaseins?

Nicole: Ich arbeite sehr gern als Lehrerin. Ich finde es spannend, Kinder beim Lernen und beim Aufwachsen zu begleiten und Einblick in ihre Gedankenwelt zu haben. Zudem ist der Beruf sehr vielseitig und ich kann in ganz verschiedenen Bereichen kreativ sein.

Konntest du als Lehrerin dein damaliges Hobby Unihockey auch etwas im Unterricht miteinbringen?

Nicole: Natürlich! Unihockey ist eine sehr beliebte Sportart und ich fand es immer ein Vorteil für den Turnunterricht, dass ich selber diesen Sport aktiv betrieb. Ich kannte mich gut aus mit den Regeln, wusste, welche Übungen für eine Schulklasse sinnvoll waren und konnte alles auch selber vorzeigen. So kann man die Kinder viel besser erreichen, als wenn man alles nur theoretisch vermittelt.

Vor kurzem hast Du ja eine Auszeit genommen und hast dich auf den im Pilgertum bekannten Jakobsweg begeben. Wo lag die Herausforderung und wie viele Kilometer hast du da auf dich genommen?

Nicole: Nach 12 Jahren unterrichten, waren meine Batterien ziemlich leer und ich musste dringend wieder einmal auftanken. Deshalb habe ich gekündigt und mich auf Reisen begeben. Dabei war es mir sehr wichtig langsam unterwegs zu sein und so bin ich auf die Idee gekommen, eine grössere Strecke zu Fuss zurückzulegen. Ich habe ca. 2200 Kilometer bewältigt und als die grösste Herausforderung hat sich vor allem die körperliche herausgestellt. Die Füsse machten mir am meisten Probleme und ich war ein paarmal nahe daran aufzugeben. Dadurch dass ich durchgehalten habe, habe ich aber gemerkt, dass man oft noch ganz viel leisten kann, wenn man schon lange denkt, man könne nicht mehr.

Nun möchte ich Dir noch einige Sätze an den Kopf verwerfen, die ich Dich bitte zu vervollständigen?

Mein bester Trainer war… Adrian Fetscherin

Andi Räz war fürs Unihockey am Pfannenstiel... alles: DIE prägende Person

Mit der Edward-Salib-Memorial-Trophy verbinde ich... jemand der Strafen „sammelt"

Lieber mit als gegen… Cristina Torresani

Mein damaliger Unihockeytraumblock bestand aus... Spielerinnen, die gut zusammenspielen konnten

Bei den Seniorinnen würde ich beitreten wenn... Chancen zu einem Aufstieg in die höhere Liga bestehen würde

Trainerin ist einfacher als Lehrerin weil... viele Kinder aus Leidenschaft ins Training kommen

Herzlichen Dank für dieses Gespräch und alles Gute für die Zukunft.
Chrigi Maurer

buchhandlung pfannenstiel

Öffnungszeiten
Dienstag bis Freitag: 9–12 und 15–18.30 Uhr
Samstag: 9–12.30 und 13.30–16 Uhr

Wir besorgen jedes lieferbare Buch.
www.pfannentstiel.biz
buch@pfannenstiel.biz

Ihre Buchhandlung in Egg
Pfannenstielstrasse 5
Telefon 044 984 19 29

Dorothee Neubauer und ihr Team freuen sich auf Ihren Besuch.

gadola Kompe-tenz

Fassaden | Hochbau | Tiefbau | Erdwärmesonden | Immobilien

Kompetenz heisst für uns: Bauwerke zu schaffen, die heute wie morgen höchsten Anforderungen gerecht werden. **Seit über 100 Jahren.** +41 44 929 61 61, www.gadola-bau.ch

gadola
schafft raum

Sybille Hugentobler, Damen 1

ÜBER MICH

Spitzname:	Hugi
Geburtsdatum:	20.07.1992
Sternzeichen:	Krebs
Beruf:	Detailhandelsfachfrau Sport
Rückennummer:	12
Position:	Verteidigung
Hobbys:	Unihockey, Freunde und Familie
Lieblingszitat/Motto:	There is no way to happiness-happiness is the way
Macke:	-
Speziellste Unihockey-Erlebnis:	-

MEINE FAVORITEN

Lieblingsausgangsort:	Cambie Pub, Vancouver
Lieblingsbuch:	Shades of Grey ;-)
Lieblingsfilm:	Das Leuchten der Stille
Lieblings-TV-Serie:	Bauer, Ledig, sucht... ;-)
Lieblingsschauspieler:	Vin Diesel
Lieblingslied:	Au Revoir - Mark Forster
Lieblingshomepage:	-
Lieblingswitz:	-
Lieblingsessen:	Pasta
Heimlicher Schwarm:	-
Die schönsten Augen hat:	Kaja Ramseier
Davon träume ich oft:	Kanada
Würde ich in den Bundesrat wählen:	-
In welcher TV-Serie würdest du gerne mitspielen:	-
Meine nächsten Ferien:	Kanada

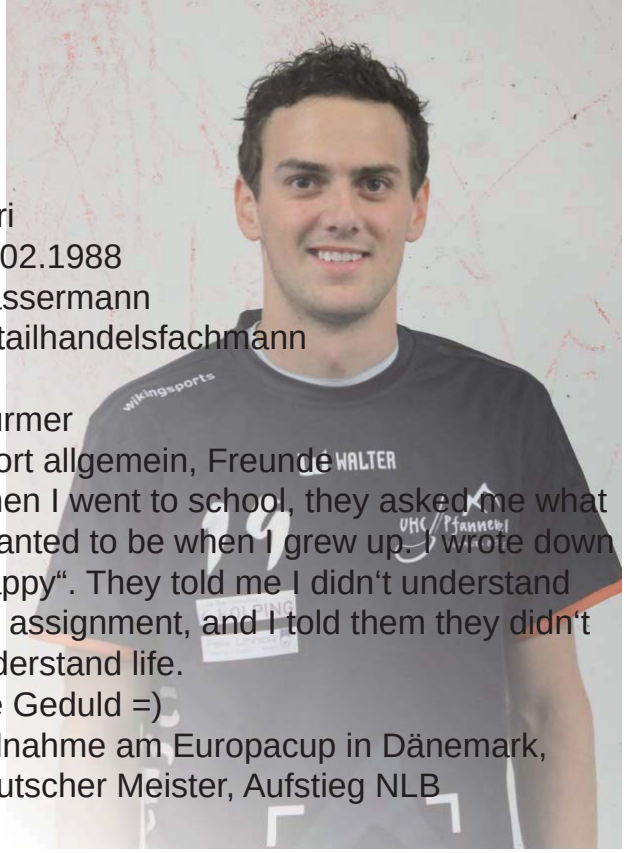
MEIN SPORT

Mein erstes Team / Verein:	UHC Pfannenstiel
Vorbild zu Juniorenzeiten:	-
Mein Stock:	Unihoc Player SQL 26
Lieblingsgegner:	Zürisee
Angstgegner:	Mendrisio
Meine Stärken:	Körper
Meine Schwächen:	-
Beste Spielerin:	Tanja Stella
Lieber mit als gegen:	Sandra Käppeli
Gegen diesen Gegner möchte ich mal spielen:	-
Schönster Spieler:	Roman Weber
Mühsamste Gegenspielerin:	-
Sollte sein Comeback geben:	Christina Brüngger
Wollt ich schon immer mal mähen:	Mika Kohonen
Liebstes Tunnelopfer:	Mika Kohonen

NÄCHSTE AUSGABE

Diesen Spieler möchte ich in der nächsten Ausgabe: Heinz Wickli

Marco Carigiet, Herren 1



ÜBER MICH

Spitzname:	Cari
Geburtsdatum:	09.02.1988
Sternzeichen:	Wassermann
Beruf:	Detailhandelsfachmann
Rückennummer:	19
Position:	Stürmer
Hobbys:	Sport allgemein, Freunde
Lieblingszitat/Motto:	When I went to school, they asked me what I wanted to be when I grew up. I wrote down „happy“. They told me I didn‘t understand the assignment, and I told them they didn‘t understand life.
Macke:	Die Geduld =)
Speziellste Unihockey-Erlebnis:	Teilnahme am Europacup in Dänemark, Deutscher Meister, Aufstieg NLB

MEINE FAVORITEN

Lieblingsausgangsort:	Caprizzi, Davos
Lieblingsbuch:	Open
Lieblingsfilm:	Italian Job
Lieblings-TV-Serie:	-
Lieblingsschauspielerin:	-
Lieblingslied:	Lola Montez (Volbeat)
Lieblingshomepage:	hcd.ch
Lieblingswitz:	Hat leider nicht genügend Platz hier =)
Lieblingsessen:	Capuns
Heimlicher Schwarm:	Hmmmm...
Die schönsten Augen hat:	...der heimliche Schwarm ;-)
Davon träume ich oft:	-
Würde ich in den Bundesrat wählen:	Claudio Alborghetti
In welcher TV-Serie würdest du gerne mitspielen:	-
Meine nächsten Ferien:	sind in Planung

MEIN SPORT

Mein erstes Team / Verein:	Iron Marmots Davos-Klosters
Vorbild zu Juniorenzeiten:	Jantschi Roffler
Mein Stock:	Unihoc
Lieblingsgegner:	UHC Laupen
Angstgegner:	-
Meine Stärken:	kennt mein Trainer am besten
Meine Schwächen:	siehe oben
Bester Spieler:	Alexander Galante-Carlström
Lieber mit als gegen:	Marcel Muster
Gegen diesen Gegner möchte ich mal spielen:	IBF Falun
Schönste Spielerin:	-
Mühsamster Gegenspieler:	Räff Jendly
Sollte sein Comeback geben:	„Leguan“ alias Renato Studer
Wollt ich schon immer mal mähen:	Dominic Hottinger
Liebstes Tunnelopfer:	Roman Weber

NÄCHSTE AUSGABE

Diese Spielerin möchte ich in der nächsten Ausgabe: Michèle Wüthrich

Kariem Hussein hat im 2014 sein bisher erfolgreichstes Jahr hinter sich, welches am 15. August 2014 mit dem Europameistertitel über 400 Meter Hürden vor heimischem Publikum in Zürich seinen Höhepunkt erlebte. Zudem lief er im September desselben Jahres mit 48.47 Sekunden noch europäische Bestzeit.

Foto von Urs Jaudas

Neben dem Titel durfte er auch diverse Ehrungen entgegen nehmen:

- 2014 Schweizer Sportler-Newcomer des Jahres
- 2014 „Thurgauer des Jahres“
- 2014 Stadtzürcher Sportpreis
- 2014 Schweizer „Leichtathlet des Jahres“

Zwischen 2011 und 2014 ergatterte er auch 4x den Schweizermeistertitel über 400 Meter Hürden.

Kariem Hussein, zuerst ganz herzliche Gratulation zum erfolgreichen 2014. Sie kamen ja erst 2009 zum 400 Meter Hürdenlauf. Wie kam es dazu? Sie waren ja davor begeisterter Fussballer und haben auch in der Leichtathletik einige verschiedene Disziplinen ausprobiert.

KH: Früher war ich ein leidenschaftlicher Fussballer. Als ich mein Studium begann, musste ich mich auf eine Sportart einstellen, die weniger von andern Teammitgliedern abhängig ist. Leichtathletik als Individualsport lässt sich gut mit dem Studium kombinieren. Am Anfang habe ich in der Tat unterschiedliche Disziplinen ausprobiert. Ich merkte aber bald, dass ich für die 400 Meter Hürden prädestiniert bin.

Beschreiben Sie nochmals kurz die Gefühle nach dem Zieldurchlauf und dem Europameistertitel?

KH: Es war kurz eine Leere da. Der Strauchler nach der 10. Hürde war ein kleiner Schock. Daher wollte ich abwarten und habe die Anzeigetafel angeschaut, bis ich gesehen habe, dass ich gewonnen habe.

Was hat sich seit dem Europameistertitel in ihrem Heimatland für sie geändert?

KH: Durch den EM-Titel hat sich in meinen Leben nicht viel verändert, bis auf die mediale Aufmerksamkeit. Tagsüber arbeite ich, danach gehe ich ins Training. Auch wenn ich jetzt nicht mehr viel Zeit habe, versuche ich trotzdem Kollegen zu treffen.

Sie haben mit dem Spitzensport und dem Master-Studium in Medizin an der Uni Zürich ein grosses Pensum, wie managen sie da auch noch die erhöhten Ansprüche die Medien und Sponsoren an sie stellen?

KH: Alles zu kombinieren ist nicht einfach. Man braucht vor allem Disziplin und ein wenig Ordnungs- und Organisationstalent.

Wie sehen ihre Ziele in den nächsten 1-2 Jahren aus? Liebäugeln sie allenfalls auch mit einer weiteren Disziplin neben den 400 Meter Hürden?

KH: Sportlich und beruflich habe ich noch viele Ziele. Da kommen mir Weltmeisterschaften, Europameisterschaften, Olympische Spiele und dann sicher die Diamond League Meetings in Zürich und Lausanne in den Sinn, an denen ich noch partizipieren und reüssieren möchte.

Dann möchte ich irgendwann mein Studium/Assistenzzeit erfolgreich abschliessen. Wenn ich an die Zukunft denke, kommen mir viele Gedanken, Wünsche und Ziele in den Sinn. Ich versuche aber vermehrt, auch wieder im Moment zu leben und das Jetzt zu geniessen.

Was braucht es aus ihrer Sicht um in so kurzer Zeit den Schritt zu einem gefeierten Leichtathletik-Star zu schaffen? Nur Fleiss und Schweiss?

KH: Es gehört auch eine grosse Portion Glück dazu. Ich habe hart trainiert und immer daran geglaubt.

Foto von Urs Jaudas

Ihr Motto lautet ja „Sei realistisch aber glaube ans Unmögliche“ – ein schönes Motto – träumen sie also auch von dem Weltmeistertitel oder dem Olympiasieg?

KH: Ich denke jeder Spitzensportler träumt davon. Die Frage ist natürlich, ob dies realistisch ist. Ich werde weiter hart an mir arbeiten um meinem Traum näher zu kommen. In naher Zukunft hoffe ich einfach mich weiter verbessern zu können und Studium und Sport gut aneinander vorbei zu bringen. Welches Resultat dabei herausspringen wird, werden wir sehen.

Sie haben sowohl Teamsport mit Fussball als auch Einzelsport mit Leichtathletik betrieben? Was ist der Reiz des Einzelsportes?

KH: Man muss keine Rücksicht nehmen auf andere bezüglich Training. Man verliert alleine, aber man gewinnt auch alleine.

Bike do it

Dein Velo- und Sportshop!

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Freitag	**9 bis 12 Uhr**
	14 bis 18 Uhr
Mittwoch Abendverkauf	**bis 19 Uhr**
Samstag	**9 bis 16 Uhr**

Bike do it
Stefan Kipfmüller
Zelgmatt 69
8132 Egg

www.bikedoit.ch

Telefon 043 844 97 33

- Neue Velos/Bikes/Rennräder/Kindervelos von PRICE, STEVENS, HAIBIKE, WINORA, PUKY etc.
- Elektrovelos HAIBIKE, TDS IMPULS, STEVENS, HERCULES, SINUS etc.
- Veloanhänger von Chariot, Schattenvelos, Gatorstangen, Hundeanhänger
- Helme, Sonnenbrillen (Tifosi, Alpina etc.), Schuhe, Schlösser, Pumpen, SQlab Sattelsysteme
- Velobekleidung z.B. Sugoi, ixs, Assos, Küblerline etc.
- Veloschuhe / Bikeschuhe Lake, Shimano etc.
- Beratung, Veloservice und Reparaturen

- Skis und Snowboards, Skiservice mit BfU-Prüfung, Helme, Bekleidung etc. (Oktober-Februar)

STEVENS BIKES HAIBIKE TDS velos und Sie fahren gut Impuls PRICE

Trainieren sie dennoch hin und wieder auch im Team? Bspw. mal als Abwechslung Unihockey bzw. kennen sie den Sport überhaupt?

KH: Wir trainieren meist in einer Gruppe. Sich gegenseitig pushen bringt dabei alle weiter. Zudem bringt es auch ein wenig mehr Spass ins Training. Wir haben früher mit ein paar Fussballerkollegen jedes Jahr an einem Unihockeyturnier teilgenommen. Es hat mir sehr viel Spass gemacht. Ich mag generell alle Ballsportarten.

Foto von Urs Jaudas

Sie sind ja wie erwähnt auch am Master-Studium in Medizin, in welche Richtung sind da ihre Ziele bzw. Träume?

KH: Ich denke es würde Sinn machen, wenn ich Richtung Sportmedizin gehen werde. Ich bin mir allerdings noch nicht 100% sicher.

Nun noch einige Kurzfragen:

Mein Vorbild ist… David Beckham

An den olympischen Spielen in Rio 2016 möchte ich… nicht nur dabei sein

Ich brauche die Hürden über die Stadionrunde, weil… mich dies auch mental fordert

Der Besuch am Spengler-Cup war für mich… ein grossartiger Anlass

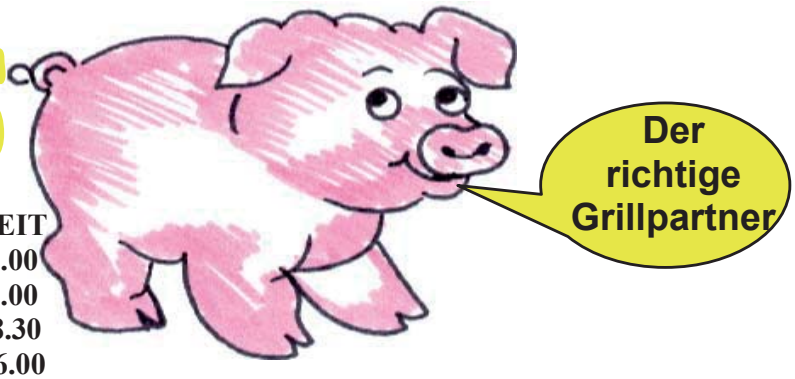
Eine typische ägyptische Eigenschaft, die ich von meinem Vater geerbt habe, ist… dass ich ein grosser Familienmensch bin

Der Weltrekord ist… noch ein weiter Weg, aber jeder Weg führt an ein Ziel

Vielen herzlichen Dank für dieses interessante Gespräch und alles Gute für die Zukunft.

Chrigi Maurer

Hagers



LADEN-ÖFFNUNGSZEIT
MO/MI 8.00-12.00
DI/DO/FR 8.00-12.00
UND 14.00-18.30
SA DURCHGEHEND 8.00-16.00

Bahnhöfli - Metzg

www.hagermetzg.ch
E-mail: hagersmetzg@bluewin.ch

Tel. / Fax 044 929 01 82
Natel 079 416 87 56

Beat Hager
Altes Bahnhöfli Willikon 14
8618 Oetwil am See

Workbooster
IT-Services & Software

www.workbooster.ch
Telefon +41 (0)44 515 48 80
E-Mail info@workbooster.ch

Erfolg dank dem Einsatz bewährter Informatik-Hilfsmittel für KMU

Die Workbooster GmbH ist eine junge, zielstrebige Firma aus Volketswil, welche kleine und mittlere Unternehmen mit Informatik-Leistungen bedient.

Unser junges und motiviertes Team übernimmt gerne die Verantwortung für Ihre Informatik-Infrastruktur. Wir vereinen das Fachwissen aus der IT-Systemtechnik, der Softwareentwicklung und der Betriebswirtschaft unter einem Dach und sind so in der Lage für KMU wichtige Leistungen aus einer Hand anzubieten.

Unsere Leistungen:

Systemintegration ERP, FiBu & Lohn Software

Gerne beraten und unterstützen wir Sie bei der Einführung und dem Betrieb von Software für die Verwaltung Ihres KMU wie PROFFIX oder Topal.

Cloud-Services & IT-Systemtechnik

Unser Angebot umfasst Virtuelle Server, Remote Desktop, Software as a Service, Backup, E-Mail, Webhosting sowie den Aufbau und den Betrieb von individuellen Server-Infrastrukturen.

Entwicklung von Schnittstellen und Software

Von der Konzeption bis zum Betrieb: Wir begleiten Sie bei der Umsetzung eines Programms, einer Webapplikation oder eine Schnittstelle, die Ihren Bedürfnissen entspricht.

Beratung, Betrieb, Schulung & Support

Wir bieten ehrliche und faire Beratung, professionelle Software-Einführung sowie die dazu passende Schulung und den entsprechenden Support.

Teams im 2015/2016

Der UHC Pfannenstiel wird in der kommenden Saison voraussichtlich mit denselben Teams am Start sein wie schon in der Saison 2014/2015. Das heisst:

- Herren: 2 Grossfeldteams (1.Liga & 3.Liga), 3 Kleinfeldteams (2.Liga, 4.Liga & 5.Liga)
- Damen: 1 Grossfeldteam (2.Liga)
- Junioren Grossfeld: U21C, U18C und U16C
- Junioren: Jun C Oetwil, Jun C Maur, Jun D Egg, Jun D Oetwil, Jun D Maur, Jun E Oetwil, Jun E Egg
- Juniorinnen: Juniorinnen B
- Senioren: Senioren 1 und Senioren 2

Einzig neu, ist das durch die grosse Unihockeynachfrage in Maur wohl 2 altersgerechte Teams gebildet werden.

Schiedsrichter

Der UHC Pfannenstiel kann bei den Schiedsrichtern weiterhin auf eine unglaubliche Kontinuität zählen. Mit Jan Fräfel, Stefan Marty, Dominic Hottinger, Fabian Niedermann, Andreas Curiger, Kai Curty, Aurelian Emmenegger, Tobias Gassmann, Dominic Bührer, David Rogge, Martin Bär und Thomas Allemann sind wiederum 12 Schiedsrichter am Start, die bereits zuvor für den UHC Pfannenstiel im Einsatz waren. Dazu kommen mit Jan Fiechter und Armand Schneller auch noch zwei neue Kleinfeldschiedsrichter. Lukas Stuber und Dominic Baumann werden stattdessen etwas kürzertreten.

Ein riesiges Dankeschön im Namen des UHC Pfannenstiel für diese ehrenamtliche Tätigkeit.

Swiss Mobiliar Cup 2015/2016

Der UHC Pfannenstiel hat sich auch für die kommende Saison wieder mit 3 Teams für den Swiss Mobiliar Cup gemeldet. Die Auslosung ergab folgende Partien:

UHC Möchaltorf / Z.O. Pumas – Herren Grossfeld (1/64 Finals bis am Wochenende, 21.06.2015)
Damen Grossfeld – UHC Lejon Zäziwil (1/32-Finals bis am Wochenende, 09.08.2015)
FBRiders / Opfikon-Glattbrugg – Herren Kleinfeld (1/64-Finals bis am Wochenende, 21.06.2015)

Liga-Reform Herren Grossfeld 2016/2017

Im Rahmen der Ligareform der Herren-Grossfeld-Ligen wird neu eine 4.Liga Grossfeld gegründet und auch die oberen Ligen werden umstrukturiert.

- Herren, 1.Liga (neu 2 Gruppen à 12 Teams, bisher 2 Gruppen à 10 Teams)
- Herren, 2.Liga (bleibt gleich mit 4 Gruppen à 10 Teams)
- Herren, 3.Liga (neu 8 Gruppen à 8 Teams, bisher 13 Gruppen à 7-10 Teams)
- Herren, 4.Liga (neue Liga)

Am Modus für das Herren-Fanionteam des UHC Pfannenstiel ändert sich nichts. Das Herren 2 steht in der kommenden Saison mitten in der Liga-Reform: Die Teams auf Rang 1-4 verbleiben in der 3.Liga (neu dann Einzelspiele in Turnierform), die Teams ab Rang 5 abwärts bilden die neugeschaffene 4.Liga.

Zukunft UHC Pfannenstiel

Der UHC Pfannenstiel geht den Weg den Verein noch breiter abzustützen konsequent weiter und versucht, auch bei den Anlässen und an der Teilnahme von Anlässen wieder einen Schritt vorwärts zu machen – dies alles im

Rahmen der eigenen Möglichkeiten (Unterstützung ist immer willkommen). Ebenfalls sollen zwecks Identifikation mit dem Verein die Fanartikel wieder gepusht werden. Es gibt neue Trainingsanzüge, Kapuzenpullover, Trainingsshirts, Trinkflaschen und auch Aufkleber. Der Vorstand würde sich freuen, wenn die Pfanni-Family auch hier voller Elan zugreift und sich so noch mehr mit dem Verein identifiziert und einheitlicher auftritt.

Termine – nicht verpassen

30.05.2015	Unihockey Show Event in der 3-fach Kirchwies, Egg mit Rollstuhlunihockey
08.06.2015	Generalversammlung UHC Pfannenstiel 2015 im Hirschensaal, Egg
20.06.2015	Loorenfest bei der Sportanlage Looren, Maur (Stand UHC Pfannenstiel)
29.08.2015	Egger Sportplausch bei der 3-fach Kirchwies, Egg (Stand UHC Pfannenstiel)
19.09.2015	Egger Neuzuzügertag in der 3-fach Kirchwies, Egg (Stand UHC Pfannenstiel)
19./20.09.2015	Saisonstart 2015/2016
26./27.09.2015	Chilbi Egg auf dem Märtplatz, Egg (Grillstand UHC Pfannenstiel)
03./04.10.2015	Chilbi Oetwil am See mit Schnitzelbrot vom UHC Pfannenstiel
05.-09.10.2015	Trainingswoche in Egg für Junioren/innen
16./17.01.2016	Unihockeygrümpi für Jung und Alt in Oetwil am See

TRAININGSCAMP 2015 UHC PFANNENSTIEL

SEI AUCH DU DABEI...

Der UHC Pfannenstiel möchte im 2015 nach vielen Jahren Pause wieder ein **Trainingscamp** für Junioren und Juniorinnen durchführen und zwar in der **3-fach Turnhalle Kirchwies in Egg**.

Nachfolgend die Informationen:

Datum:	**Mo, 5. Oktober 2015 – Fr, 9. Oktober 2015**, jeweils von ca. 9:30 – 16:00 Uhr
Ort:	3-fach Turnhalle Kirchwies, Egg
Teilnehmer:	Alle Juniorinnen und Junioren des UHC Pfannenstiel, ohne die U21- und U18-Junioren
Programm:	- täglich zwei Trainingseinheiten, üblicherweise auf dem Kleinfeld - gemeinsames Mittagessen - an einem Tag wird ein Tagesausflug stattfinden - Besuch ehemaliger Pfanni-Juniorinnen und Junioren, die nun in der NLA/NLB spielen - Kinder-/Eltern-Turnier - Unihockeyolympiade
Kosten:	ca. Fr. 150.-
Besonderes:	Um die Kosten tief zu halten, suchen wir Mütter oder Väter, welche jeweils das Mittagessen zubereiten würden. Es ist in der Turnhalle eine Küche vorhanden.
Anmeldung/Fragen:	an Martin Bär, **martin.baer@gmx.ch**, bis am 31. Mai 2015

Der UHC Pfannenstiel würde sich über eine rege Teilnahme seiner Juniorinnen und Junioren sehr freuen.
Herzlichen Dank jetzt schon für Dein Interesse und Deine Teilnahme.

UHC Pfannenstiel
EGG • MAUR • OETWIL AM SEE

wikingsports

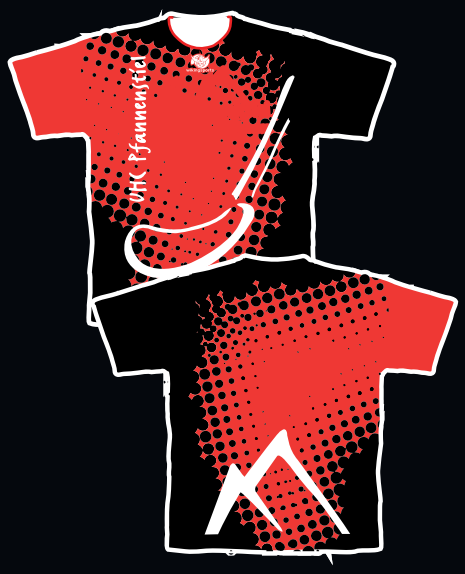
NEW NEW NEW

Einführungsaktion
bis 05.06.2015
CHF 99.-
(statt CHF 129.-)

Einführungsaktion
bis 05.06.2015
CHF 119.-
(statt CHF 139.-)

Einführungsaktion
bis 05.06.2015
CHF 19.-
(statt CHF 25.-)

Coming soon!



Das neue Pfanni Shooting Shirt!

In den nächsten Trainings anprobieren und bestellen!

DEIN UNIHOCKEYSPEZIALIST

wikingsports

wiking sports Uster
Falmenstrasse 2a
8610 Uster
Tel. 052 577 05 87

Öffnungszeiten
Mi-Fr 12.00-18.30 Uhr
Sa 10.00-16.00 Uhr

wiking sports Winterthur
Pionierstrasse 10
8400 Winterthur
Tel. 052 577 05 80

Öffnungszeiten
Di-Fr 12.00-19.30 Uhr
Sa 10.00-16.00 Uhr

JA, ich will die engagierte und motivierte Arbeit des UHC Pfannenstiel als Gönner oder Passivmitglied unterstützen, …

- weil ich zur Erhaltung und zum Ausbaus des Vereins rund um den Pfannenstiel beitragen will.
- weil ich einen Verein fördern will, der aktiv und erfolgreich Juniorenarbeit betreibt.
- weil ich will, dass Kindern und Jugendlichen eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung angeboten wird.
- weil ich generell den Unihockeysport und dessen Nachwuchs unterstützen will.
- weil ich den Verein bei Tenue-, Materialanschaffungen oder ähnlichem unterstützen will.

Mit jährlich mind. CHF 30.- (Passivmitglied) oder mind. CHF 50.- (Gönner) unterstützen Sie den UHC Pfannenstiel und werden dafür im Clubmagazin „Chüelbox“ erwähnt, erhalte dieses zweimal pro Saison, werden auch mittels Newsletter orientiert und als Gönner an den Sponsorenapero eingeladen.

Wir freuen uns auf die Kontaktaufnahme und bedanken uns jetzt schon für die freundliche Unterstützung.
pr@uhcpfannenstiel.ch (Kontaktperson Christof Maurer).

gmeinsam – für e starchi Zuekunft

Fahrzeug-Faszination. Inklusive.

Seefeld Garage AG, Rüti
Garage Huber AG, Hombrechtikon
Seegarage Stäfa AG, Stäfa
Aufdorf Garage Stäfa AG, Stäfa
Aufdorf Garage AG, Männedorf
Seebad Garage AG, Feldmeilen
Rentra AG, Fahrzeugvermietung

Weitere Informationen unter www.happy-netz.ch

BIGDESIGN.CH

Landi
Mittlerer Zürisee, Gen.
info@landimz.ch www.landimz.ch

Ist doch naheliegend.
Volg
frisch und fründlich
Einkaufen im Dorf

Wir wünschen dem UHC Pfannenstiel viel Erfolg!

Vorstand

Funktion	Name	Vorname	Adresse
Präsident	Bartenstein	Andreas	Mönchaltorferstr. 8, 8132 Egg b.Zürich
Kassier	Hämmig	Beat	Fehraltorferstr. 14, 8615 Hermatswil
PR/Marketing	Maurer	Christof	Im Talacher 26, 8306 Brütisellen
Sportchef	Alborghetti	Claudio	Flurstr. 11, 8132 Egg b. Zürich
Aktuarin	Alborghetti-Da Pra	Corine	Flurstr. 11, 8132 Egg b. Zürich
Sektion Egg	Baumann	Dominic	Weiherstr. 1, 8132 Egg b. Zürich
Sektion Egg	Bolliger	Julian	Stifelwis 47, 8132 Hinteregg
Sektion Maur	Binzegger	Martin	Zelglistr. 22, 8122 Binz
Beisitzer	Bosshard	Patric	Neuwiesenweg 1, 8132 Hinteregg
TK-Chef /Sektion Oetwil am See	Marty	Stefan	Hüllistein 4, 8630 Rüti

Trainingsplan Sommer 2015 - bis nach Herbstferien

Team	Tag	Zeit	Ort
Herren 1 GF	Montag	20:30 - 22:00	3-fach Kirchwies, Egg
	Mittwoch	20:30 - 22:00	3-fach Kirchwies, Egg
Herren 2 GF	Freitag	20:30 - 22:00	3-fach Kirchwies, Egg
Herren 3 KF	Montag	20:00 - 22:00	Blattenacker, Oetwil
Herren 4 KF	Montag	20:00 - 22:00	Blattenacker, Oetwil
Herren 5 KF	Freitag	20:00 - 22:00	Rossweid, Uetikon
Senioren 1	Mittwoch	20:30 - 22:00	Looren, Maur
Senioren 2	Freitag	20:00 - 22:00	Bützi, Egg
Damen GF	Mittwoch	19:00 - 20:30	3-fach Kirchwies, Egg
Junioren U21 GF	Montag	19:00 - 20:30	3-fach Kirchwies, Egg
	Freitag	19:00 - 20:30	3-fach Kirchwies, Egg
Junioren U18 GF	Montag	19:00 - 20:30	3-fach Kirchwies, Egg
	Freitag	19:00 - 20:30	3-fach Kirchwies, Egg
Junioren U16 GF	Montag	17:30 - 19:00	3-fach Kirchwies, Egg
	Mittwoch	17:30 - 19:00	3-fach Kirchwies, Egg
Juniorinnen B	Dienstag	19:00 - 20:30	Bützi, Egg
Junioren C Oetwil	Montag	18:30 - 20:00	Blattenacker, Oetwil
Junioren C Maur	Mittwoch	19:15 - 20:30	Looren, Maur
Junioren D Oetwil	Donnerstag	18:30 - 20:00	Breiti, Oetwil
Junioren D Egg	Freitag	18:30 - 20:00	Bützi, Egg
Junioren D Maur	Mittwoch	18:00 - 19:15	Looren, Maur
Junioren E Oetwil	Freitag	18:00 - 19:30	Blattenacker, Oetwil
Junioren E Egg	Freitag	17:15 - 18:30	Bützi, Egg
Junioren F	Donnerstag	18:00 - 19:30	Bützi, Egg

efybusinessacademy

Ein herzliches Dankeschön allen unseren Sponsoren, Inserenten und Gönnern. Bitte berücksichtige diese beim nächsten Einkauf bzw. bei der nächsten Investition.

Gönner + Sponsoren

ALPHA Finanzplanung AG	Grindelstrasse	8304	Wallisellen	076 418 41 80
Artist of Hair Bugget	Meilenerstr. 476	8132	Egg b. Zürich	044 984 22 65
Bachmann Optik	Dammstr. 7	8708	Männedorf	044 920 24 74
Bäckerei Peter	Esslingerstr. 2	8618	Oetwil am See	044 929 11 62
Badmintonhallen Genossenschaft Buchholz	Hallenbadweg 15	8610	Uster	044 942 12 12
Basler & Hofmann AG	Bachweg 1	8133	Esslingen	044 387 15 00
Baumann Reisen AG	Postfach 979	8708	Männedorf	044 920 44 20
Bike Do It	Zelgmatt 69	8618	Oetwil am See	043 844 97 33
Buchhandlung Pfannenstiel	Pfannenstielstr. 5	8132	Egg b. Zürich	044 984 19 29
CastleBeatz	Bahnhofstr. 132a	8620	Wetzikon	043 488 08 39
Corrodi Geomatik AG	Häldelistr. 7	8712	Stäfa	044 928 30 60
Die Mobiliar Versicherungen und Vorsorge	Bankstr. 19	8610	Uster	044 905 91 11
Drogerie Pieren & Co.	Forchstr. 143	8132	Egg b. Zürich	044 984 38 72
Emmenegger Garten-Tiefbau AG	Meilenerstr. 55	8132	Egg b. Zürich	044 984 29 26
Expert Bühler	Forchstr. 141	8132	Egg b. Zürich	044 984 21 44
Fahrschule Peter Boller	Güetliweg 9	8132	Hinteregg	044 984 08 00
Felix Unholz AG	Zürichstr. 114	8123	Ebmatingen	044 980 34 33
Forstunternehmung Jürg Weber	Eichholz	8132	Hinteregg	044 984 38 26
Gadola Unternehmungen	Willikon 42	8618	Oetwil am See	044 929 61 61
Garage G. Zell GmbH	Zürichstr. 35	8604	Volketswil	044 946 09 04
Garage Widmer AG	Winterthurerstr. 5	8610	Uster	044 905 28 79
GGA Maur	Binzstr. 1	8122	Binz	
Giallo Pizza & Pasta	Gewerbestr. 16	8132	Egg	044 994 80 94
Grütter Max	Zelgwiesstr. 19	8608	Bubikon	055 243 19 36
HA-3 Architektur AG	Pfannenstielstr. 16	8132	Egg b. Zürich	044 986 10 10
Hagers Bahnhöfli Metzg	Willikon 14	8618	Oetwil am See	044 929 01 82
Halter AG Werkzeugbau	Oetwilerstr. 57	8634	Hombrechtikon	
Hann Max	Dorfstr. 3	8132	Egg b. Zürich	044 984 16 20
Hostpoint AG	St. Dionysstr. 31	8640	Rapperswil-Jona	055 220 63 26
J. Grimm AG	Holzhausen	8618	Oetwil am See	044 929 11 47
JB Bar	Usterstr.19	8600	Dübendorf	076 449 44 33
Kaufmann Spenglerei + Sanitär AG	Im Hanselmaa 6	8132	Egg b. Zürich	044 986 29 00
Landi ZOLA AG	Usterstr. 27	8308	Illnau	044 986 10 30
Liechti AG Tief- und Gartenbau	Im Grünen Hof 52	8133	Esslingen	043 277 86 26
Maler & Gipser Roger Ribary	Usser-Vollikon 31	8132	Egg b. Zürich	044 994 77 97
Metzger Alder	Dorfplatz 1	8132	Egg b. Zürich	044 984 35 35
mgmGroup	Bachtelstr. 10	8123	Ebmatingen	044 500 51 48
MOTIP DUPLI AG	Allmendstr. 30	8320	Fehraltorf	044 908 38 40
NISSAN Kreuzgarage	Löwenstr. 1	8133	Esslingen	044 984 05 71
Notter Otto med. dent.	Forchstr. 117	8132	Egg b. Zürich	044 984 25 11
Oehler Ursula	Im Geissacker 28	8404	Winterthur	079 406 19 58
Outdoorland AG	Esslingerstr. 32	8617	Mönchaltorf	043 277 87 87
Peter Stenz Atelier für Gestaltung	Forchstr. 182	8132	Hinteregg	044 984 17 19
Pfister Bauleitung	Blatten 33	8133	Esslingen	044 984 27 09
Pirates AG	Überlandstr. 14	8340	Hinwil	043 843 09 74
Rauch Getränkemärt	Rainstr. 4	8704	Meilen	044 923 86 60
Re/max Uster	Bahnhofstr. 1	8610	Uster	044 943 60 93
Rentra AG	Kronenweg 4	8712	Stäfa	044 928 11 52
Restaurant zum Hirschen	Forchstr.139	8132	Egg b. Zürich	
Scheiwiller Baukeramik	Gferchstr. 9a	8603	Schwerzenbach	044 825 14 16
Sport-Trend-Shop	Heuweidli	8340	Hinwil	044 938 38 40
Volkert Kurt	Felseneggstr. 12	8132	Egg b. Zürich	044 984 17 69
Vonmoos Matthias	Lärchenstr. 40	8903	Birmensdorf ZH	
Walter Pfäffli AG	Flurstr. 11	8132	Egg b. Zürich	044 984 12 16
Weber Bau	Unterneuhus 7	8133	Esslingen	044 984 51 70
Workbooster GmbH	Pfarrain 3a	8604	Volketswil	044 515 48 80
Yapi Web GmbH	Mönchaltorferstr. 10	8132	Egg b. Zürich	
Zürcher Kantonalbank	Forchstr. 138	8132	Egg b. Zürich	
Zürichsee Schifffahrtsgesellschaft	Mythenquai 333	8038	Zürich	044 487 13 37

Professionelle und persönliche Beratung ist unser Versprechen.
Dienstag – Freitag, 9 – 12 Uhr, 13.30 – 18.30 Uhr, Samstag, 9 – 16 Uhr
Esslingerstrasse 20, Mönchaltdorf, 043 277 87 87, outdoorland.ch

OUTDOORLAND

AUTOFAHRSCHULE PETER BOLLER

079 640 54 54

Ihre Fahrschule in Egg

L

- Nothilfe-Kurse
- Verkehrskunde-Kurse
- Verkehrsregeltheorie
- Autofahrschule
- Motorrad-Kurse
- WAB-Kurse (2-Phasenausbildung)

Wir bürgen für seriösen Unterricht und schauen dafür, dass Sie nicht in der Einbahnstrasse stecken bleiben.

Peter Boller
Fahrlehrer
Güetliweg 9
8132 Hinteregg

Telefon: 044 984 08 00
Natel: 079 640 54 54
E-Mail: info@peterboller.ch
Homepage: www.peterboller.ch